Lindenspiegel

Die Lindener Stadtteilzeitung • November 2015 — 19. Jahrg.

Selbsthilfe: Fahrräder für Geflüchtete — Seite 2

Berufsverbote: Ausstellung in den verdi-Höfen — Seite 3

Menschenrechte: kargah informiert — Seiten I - VIII

Stadt plant Neubau eines Familienzentrums an der FAUST-Wiese:

Mehr Krippenplätze für Linden-Limmer

Seit längerem ist klar: Hannover braucht mehr Krippenplätze. Denn seit einigen Jahren steigen nicht nur die Geburtenraten, sondern die Stadt verzeichnet auch eine stetig wachsende Zahl an Zuzügen von Alleinstehenden und Familien. Nicht zuletzt ist es aber auch der Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz, der die Stadt nun zur Überarbeitung ihrer Bedarfsprognosen veranlasste.

Um dem Mangel von Krippenplätzen zu begegnen ist es aus Sicht der Verwaltung „langfristig erforderlich“ ein neues Familienzentrum in Linden-Nord zu errichten. Geplant ist dazu ein Bau im süd-westlichen Bereich der FAUST-Wiese zwischen dem derzeitigen Spielhaus und dem August-Baumgarte-Gang. Der Stadt sei daran gelegen eine „landschaftsplanerische Betrachtung der Gesamten Grünanlage“ durchzuführen.

Bis etwa zu dem quer über die FAUST-Wiese verlaufenden Weg wird – von der anderen Seite aus gesehen – das Außengelände des neuen Familienzentrums reichen.

Die bisherige „Qualität und Geometrie“ sollen dabei nicht beeinträchtigt werden. Die eigentliche Grünfläche werde daher nur in einem „geringen Teilbereich [...] in Anspruch genommen“ und der bisherige Weg lediglich in einem kurzem Abschnitt um wenige Meter verlegt.

Das Familienzentrum soll nach der Fertigstellung insgesamt vier Kindergruppen beherbergen, wovon zwei Gruppen als Betriebskrippen mit insgesamt 30 Kindern zwischen ein und drei Jahren geführt werden sollen.

Die Kindergartengruppe die zur Zeit im Spielhaus Walter-Ballhause untergebracht ist, wird nach der Fertigstellung des Zentrums in die neuen Räumlichkeiten umziehen und dann 25 Kinder zwischen 3-6 Jahre umfassen. Dabei wird auch die Trägerschaft, die derzeit noch bei der AWO liegt auf die Stadt übergehen. Dieses Vorgehen sei bereits „einvernehmlich mit der AWO abgesprochen“ heißt es dazu von Seiten der Verwaltung. Außerdem wird es eine weitere Krippengruppe mit 15 Plätzen geben, die als öffentliche Gruppe allen Kindern zur Verfügung stehen soll. Insgesamt werden somit maximal 70 Betreuungsplätze zur Verfügung stehen.

Das Bauvorhaben wird derzeit auf die Eignung als ÖPP-Modell geprüft. Es soll also, falls das Gutachten positiv ausfällt, von einem privaten Bauträger errichtet und dann von der Stadt langfristig gemietet werden. Die Stadt rechtfertigt dieses, auf lange Sicht teurere Verfahren, da nur „begrenzte Investitionsmittel“ zur Verfügung ständen. Andererseits könnten zum jetzigen Zeitpunkt zu den Kosten „noch keine Aussagen getroffen werden“. Unter anderem auch deswegen, weil sich das Grundstück auf einer Altlasten-Verdachtsfläche befindet, für die derzeit ein Bodengutachten erstellt wird.

Für die Besucher der FAUST-Wiese bleibt in den nächsten Jahren aber vorerst alles beim Alten. Da die Ausschreibungsunterlagen zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vollständig sind, kann die Auftragsvergabe nicht vor Herbst 2017 erfolgen. Mit der Inbetriebnahme des geplanten Familienzentrums ist somit frühestens Anfang 2019 zu rechnen. hew

Anzeigenverkauf:
Tel.: 05 11 / 1234 116

Kensal Rise / London

Die LINKE in Linden lehnt eine Bügeranleihe ab
Mit Verwunderung hat die LINKE in Linden-Limmer die Forderung der linken Ratsfraktionin Hannover zur Kenntnis genommen. „Warum die Ratsfraktion eine Bürgeranleihe für Linden zur Finanzierung der Sanierung des Fössebades fordert, erschließt sich uns in Linden-Limmer nicht, ist mit uns auch nicht abgesprochen und erscheint im Kommunalwahlprogrammvon 2011 auch nicht", so Frank Pharao, Vorsitzender der LINKEN in Linden-Limmer. und weiter: „Mit dem Beschluss des Rates zur Sanierung des Fössebades gehen wir davon aus, dass das Fössebad wie im Bäderkonzept der Stadt Hannover geplant, zeitnah saniert wird." DIE LINKE in Linden lehnt eine Bürgeranleihe ab. „Es kann nicht sein, das reiche BürgerInnen in Hannover an Krediten, die sie der Stadt geben sollen, verdienen können", betont Dirk Machentanz, Fraktionsvorsitzender der LINKEN im Bezirksrat Linden-Limmer. „Auf Bundesbene muss endlich eine Reichensteuer eingeführt und die Vermögenssteuer wieder erhoben werden", ergänzt Frank Pharao. Außerdem kritisiert DIE LINKE aus Linden die Aufstockung des Wohnungsbauprogramms der Stadt Hannover auf lediglich 10 Millionen Euro. Damit könnten lediglich ca.100 neue Wohnungen jährlich gebaut werden. Selbst der Sozialdezernent der Region Hannover, Jordan, bestätigt das Fehlen tausender Sozialwohnungen in der Region Hannover. Nach Berechnungen des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung fehlen in der Region Hannover 21.000 Wohnungen bis 2020. Diese Zahl wird sich durch die Zunahme der AsylbewerberInnen in Stadt und Region noch weiter erhöhen. DIE LINKE Linden-Limmer fordert deshalb ein umfangreiches Wohnungsbauprogramm für den sozialen Wohnungsbau von jährlich 100 Millionen Euro allein für die Stadt Hannover", erläutet Dirk Machentanz.

Aus Linden in die Welt
Die Initiative „Lebensraum Linden" und die Buchhandlung DECIUS blicken mit ihrer Lesereihe „Aus Linden in die Welt" monatlich auf 900 Jahre Linden zurück. Am 5. November beleuchtet Professor Erich Barke ab 19.30 Uhr in der Buchhandlung DECIUS, Falkenstraße 10, im Gespräch mit Manfred Wassmann vom „Lebensraum Linden" seine Jugend im Linden-Nord der 50er/60er Jahre, die Jahre in Wirtschaft und Wissenschaft (bei Siemens in München und am Institut für Mikroelektronische Systeme in Hannover). Seit fast einem Jahr ist Professor Erich Barke ehemaliger Präsident der Leibniz-Universität und des niedersächsischen Hochschulnetzwerkes NTH – der richtige Zeitpunkt also für einen Rückblick mit dem Titel „Aus Linden in die Welt – und (fast) zurück". Heute lebt und arbeitet Professor Erich Barke in der Nordstadt. Der Eintritt ist frei.

Bonhoeffer-Oratorium in St. Nikolai Limmer
Anlässlich des 70. Todesjahres Dietrich Bonhoeffers wird am Sonntag, 22. November um 17 Uhr das Bonhoeffer-Oratorium von Matthias Nagel in der St.-Nikolai-Kirche Limmer aufgeführt. Der Komponist und Kirchenmusiker Matthias Nagel, der seit 2011 Dozent für kirchliche Popularmusik an der Hochschule für Kirchenmusik in Herford ist, schuf mit diesem etwa 90-minütigen Werk eine stilistisch interessante Kombination aus Text und Musik. Die musikalische Spanne reicht von einstimmigen gregorianischen Melodien über französische Chansonmelodien bis zu Sacropop. Erzählt wird die Geschichte des Theologen und Widerstandskämpfers Dietrich Bonhoeffer, der kurz vor Ende des Zweiten Weltkrieges im KZ Flossenbürg hingerichtet wurde. In Zusammenarbeit mit dem Theologen Dieter Stork werden dazu u.a. Originaltexte aus der Feder Bonhoeffers verwendet. Der Kirchenchor Limmer/Ahlem und weitere Projektsänger werden dieses aufrüttelnde und zu Herzen gehende Werk zur Aufführung bringen. Begleitet werden die Sängerinnen und Sänger bei ihrem Auftritt in der St.-Nikolai-Kirche Limmer von einem Projektorchester. Karten zu 10 Euro sind an der Abendkasse erhältlich.

Mit St. Martin durch Linden
Die Kirchengemeinden St. Godehard und Linden-Nord und das Freizeitheim Linden laden in diesem Jahr am Mittwoch, 11. November, zum gemeinsamen St. Martinsumzug ein. Start ist in diesem Jahr um 17 Uhr in der St. Bennokirche an der Offensteinstrasse wo der Kinderchor Linden der Musikschule Hannover die Geschichte von St. Martin spielt und mit den Teilnehmerinnen und Teilnemern gemeinsam singt. Im Anschluss an eine kurze St. Martinsandacht geht es mit Pferd, Reiter und Musik zum Bethlehemplatz. Dort gibt es Kakao, Glühwein und leckere Martinshörnchen.

Drahtesel*innen in der Fröbelstraße:

Selbsthilfe-Fahrradwerkstatt für Geflüchtete gegründet

Seit den Sommerferien sind knapp 60 Menschen in der beiden Turnhallen der ehemaligen Albert-Schweitzer-Schule in der Fröbelstraße untergebracht. Waren die ersten Wochen und Monate noch durch Behördengänge und bürokratische Abläufe gekennzeichnet, warten nun die meisten Bewohner auf eine Entscheidung über ihren Asylantrag. Um die Wartezeit etwas zu verkürzen und die freie Zeit sinnvoll nutzen zu können, bieten einige Menschen vom benachbarten Wohnprojekt „Stadtteilleben" seit einigen Wochen eine Möglichkeit zum Fahrradschrauben an. Dafür wurde ein großzügiger Kellerraum mit Tageslicht, in eine offene Fahrradwerkstatt umgewandelt. „Die Idee ist, dass der Raum vorerst zweimal in der Woche für Menschen aus dem Stadtteil geöffnet ist, damit diese kostenlos und mit Unterstützung von Leuten aus dem Wohnprojekt an ihren Fahrrädern schrauben können," sagt Heike Lonski von den „Drahtesel*innen". In erster Linie richte sich das Angebot an Geflüchtete aus dem Stadtteil, denen Fahrräder kostenlos zur Verfügung gestellt werden und die diese in der Werkstatt gemeinsam verkehrssicher machen können. „Langfristig gibt es Überlegungen auch anderen Menschen den Zugang zur Selbsthilfe-Werkstatt zu ermöglichen."
Auf seiner jüngsten Sitzung hat der Integrationsbeirat Linden-Limmer beschlossen das Projekt mit 940 Euro zu unterstützen, um die Anschaffung von Werkzeugen und Ersatzteilen zu ermöglichen. Auch im Stadtbezirk ansässige Unternehmen wie der Radgeber, Zweirad Stadler oder Radkontakt Linden haben das Projekt durch Sachspenden unterstützt.
„Da das Projekt rein ehrenamtlich läuft, sind wir auch weiterhin auf Fahrradspenden und finanzielle Hilfe angewiesen", erklärt Frau Lonski, die die Idee für die Werkstatt hatte.
Auch wenn mittlerweile fast 20 Fahrräder verkehrssicher gemacht werden konnten, besteht noch immer Bedarf. „Vor allem wenn viele Räder gleichzeitig in Benutzung sind, wie im Spätsommer, als es gemeinsame Radausflüge gab, fehlt es an Rädern."
Momentan wird immer montags ab 20 Uhr und Freitag vormittags ab 10 Uhr in der Werkstatt geschraubt. Interessierte können sich gerne per Mail unter drahtesel_innen@riseup.net an die Gruppe wenden oder nach Absprache zu den Öffnungszeiten vorbeischauen. ko

Die Selbsthilfe steht in der Werkstatt in der Fröbelstraße im Vordergrund.

Die Kneipe in meinem Kopf ist ein ABC der Lähmungen:

Szenische Lesung zu Adam Seide mit Günter Müller

In den 1970er-Jahren porträtierte Adam Seide in einem Buch die hannoversche Altstadtgastwirtschaft „Bei Erich" und eine Vielzahl ihrer Gäste. Die erste Auflage erschien 1979 im hannoverschen Postskriptum-Verlag und war im Handumdrehen vergriffen. Eine Neuauflage, graphischer gestaltet, um Fotos vom Schauplatz des Geschehens und erläuternde, verweisende Texte erweitert, erschien im Verlag Walde + Graf, Zürich 2012.
Das 900-jährige Linden mit seiner einzigartigen Kneipenkultur, und weil Kneipen & Gäste sich überall ähneln oder auch nicht, nehmen der Verein Quartier e.V. und die Buchhandlung Decius – Bücher für Linden zum Anlass, an das Buch und seinen Autor mit einer szenischen Performance zu erinnern. Kein Ort ist dafür besser geeignet als die Lindner Traditionsgastwirtschaft „Zum Stern" in der Weberstraße 28. Zumal Adam Seide, der in den 1940-/50er-Jahren in der Großkopfstraße aufwuchs, mit seinen künstlerischen Tätigkeiten in den hinteren Räumen des alten Lindener Rathauses am Schwarzen Bären begann, dort als passionierter Kneipengänger dieses oder jenes Bier getrunken haben dürfte.
Am Freitag, 6. November, um 20 Uhr werden daher in der Gaststätte „Zum Stern" Nina Rind und Jeffrey Goldstein vom Adam-Seide-Archiv, Karlsruhe, zusammen mit Günter Müller, Lindener Schriftsteller, in Linden-Süd in der Weberstraße 28, aus dem Buch nicht nur lesen.
Die Veranstaltung wird auch unterstützt von der Sparda-Bank Hannover eG, daher ist der Eintritt frei. Um eine vorherige Anmeldung unter 0511/ 2158208 wird gebeten.

VerteilerIn gesucht!
Der Lindenspiegel sucht zuverlässige VerteilerInnen für Linden-Mitte. Tel.: 1234 116 E-Mail: redaktion@lindenspiegel.eu

Achtung!
Suche Laden in der Limmerstraße. 30 bis 50 Quadratmeter. Bitte melden unter Telefon 0163 66 54 412!

HUMUS Naturkost
Limmerstr. 55
30451 Hannover
direkt an der Haltestelle Leinaustr.
wir sind für Sie da:
Mo-Fr 9.00 Uhr – 19.00 Uhr
Sa 8.00 Uhr – 16.00 Uhr
30 Jahre (seit 1983) Naturkost in Linden:
engagiert - kompetent - regional
„wir wollen, dass bio auch bio bleibt"

Nackttanzdemo von der Uni bis nach Linden:

Über 300 tanzten für „Wohnraum für alle!"

Am Mittwoch Abend, 20. Oktober haben zeitweise bis zu 350 Menschen in der Nordstadt und in Linden gegen die gewinnorientierte Stadtumstrukturierung und für bezahlbaren Wohnraum für alle demonstriert. Die Versammlungsbehörde hatte den Aufzug im Vorfeld massiven Einschränkungen unterworfen. Daher konnte der Aufzug nicht wie geplant stattfinden.

„Wir wollen es nicht hinnehmen, dass Wohnraum ausschließlich nach marktwirtschaftlichen Prinzipien verteilt wird! Dadurch wird simples Wohnen in den – nicht nur für Studierende - attraktiven, Stadtteilen für viele unbezahlbar. Knapper Wohnraum, stetig steigende Mieten und die zunehmende Umwandlung von Mietwohnungen zu Eigentum sind verantwortlich für einen Verdrängungsprozess, der sozial Schwache, in die Peripherie verbannt.“, so Bodo Steffen, Referent für Kommunikation und Öffentlichkeit im AStA.

Besonders zu Beginn des Wintersemesters sind viele gezwungen über Wochen und Monate weite Strecken zur Universität zu pendeln oder sich vorübergehend bei Freunden, und Familien einzuquartieren. Der AStA bietet daher eine Pennplatzbörse an und ruft seit einigen Jahren in diesem Zeitraum zu einer Nachttanzdemonstration auf, die den Fokus der Öffentlichkeit auf die Misere lenken soll.

„Das Konzept der Nachttanzdemonstration hat sich bewährt. Wir freuen uns, wenn Menschen nicht nur ihr politisches Anliegen nach außen tragen, sondern dabei Spaß haben und tanzen können.“ erklärt Gesa Lonnemann - Referentin für Politische Bildung des AStA und ergänzt: „Wir halten es da mit Emma Goldman: ‚If I can't dance, I don't want to be part of your revolution.‘“

Die Versammlungsbehörde wertete die Demonstration als "Brauchtumsveranstaltung" und untersagte den Aufenthalt von Personen auf der Ladefläche des Lautsprecherwagens. Ursprünglich war geplant, auf dem Lautsprecherwagen szenische Lesungen und künstlerische Darbietungen mit inhaltlichem Bezug zur Demonstration durchzuführen, was somit unmöglich gemacht wurde. Der Eilklage gegen diese - nach Auffassung des AStA - unzulässige Einschränkung der Versammlungs- und Kunstfreiheit wurde nicht stattgegeben.

„Wir sind sauer! Es kann nicht sein, dass die Behörden uns hier Steine in den Weg legen und die wochenlange Planung unserer Außendarstellung zu Nichte machen,“ erbost sich Bodo Steffen. „Letztendlich freuen wir uns aber, dass so viele Menschen unserem Aufruf gefolgt sind und mit uns friedlich demonstriert haben. Die Demonstration verlief bis auf eine Konfrontation der Polizei, die mit ca 300 Kräften die Demo begleitete, mit einem betrunkenen pöbelnden Passanten störungsfrei.

Sogar die niedersächsische Sozialministerin Cornelia Rundt hat die Demo wahrgenommen und der Presse gegenüber von einer „prekären Lage“ gesprochen in der sich viele Studierende befänden. Die Landesregierung habe das Problem jedoch erkannt und gebe „6,5 Millionen Euro extra für studentischen Wohnraum aus“. „Sehr beeindruckt“ war Rundt im Übrigen davon, „dass die Studierenden in Hannover betont haben, sie wollten sich nicht gegen die Flüchtlinge ausspielen lassen“. Denn denen geht es am Wohnungsmarkt in der Regel noch sehr viel schlechter.

hew

„Wohnraum für alle!“: Unter diesem Motto ging es von der Nordstadt bis nach Linden. Foto: Wiesemann

Start der bundesweiten Wanderausstellung zu Berufsverboten und politischer Verfolgung:

DGB und GRÜNE fordern zügige Rehabilitierung der Betroffenen

Ich bin tief beeindruckt von der Ausstellung“ und „total toll“ – zwei von vielen zustimmenden Aussagen von Besucher/innen, die in den verdi-Höfen in Hannover bei der Eröffnung der bundesweiten Wanderausstellung „Vergessene“ Geschichte: Berufsverbote – Politische Verfolgung in der Bundesrepublik Deutschland, getroffen wurden.

In der nach der Vorstellung der Ausstellung erfolgten Diskussion spielte insbesondere die Verschleppung des rot-grünen Landtagsantrages zu den Berufsverboten und zur Einrichtung einer Rehabilitierungskommission – der Antrag liegt seit über einem Jahr im Innenausschusss des Landtages unbehandelt vor – eine Rolle.

Die Landesvorsitzende der Grünen, Meta Janssen-Kucz, informierte, dass die CDU nicht bereit sei, in der Kommission mitzuarbeiten und sich die FDP-Fraktion noch in der Diskussion befände. Die Politikerin befürwortete eine zügige Aufnahme der Arbeit der Rehabilitierungskommission und betonte, dass die Teilnahme aller Fraktionen nicht zwingend erforderlich sei. „Der ‚Radikalenerlass‘ ist zwar aufgehoben, das Gedankengut ist aber noch präsent!“

Die vom Berufsverbot betroffene Lehrerin Cornelia Booß-Ziegling erläutert die bundesweite Wanderausstellung. Foto: Dr. Michael Hüser

Lea Arnold vom DGB-Bezirk Niedersachsen - Bremen - Sachsen-Anhalt forderte, dass die Kommission endlich mit der Arbeit beginnen solle. Wenn die CDU keine Lust habe, könne die Aufarbeitung und Rehabilitierung auch ohne sie erfolgen. Unerträglich sei die Tatsache, dass Gewerkschaftskollegen, die eine Demonstration angemeldet haben, ins Visier des Verfassungsschutzes geraten sind.

Die bundesweite Wanderausstellung wird bis zum 17. Dezember 2015 in den verdi-Höfen in Hannover (Goseriede 10, 1. Stock/Mo.-Do. 9-16 Uhr, Fr. 9-13 Uhr) gezeigt. Der Eintritt ist frei. Führungen durch die Ausstellung können angemeldet werden beim Bildungswerk verdi: Tel.: 0511/12400414. Begleitbroschüre mit Reproduktionen der 20 Ausstellungstafeln: ISBN 978-3-930726-25-7.

Kensal Rise / London

Sonntagsspaziergang mit Horst Deuker
Quartier e.V. und „Lebensraum Linden“ laden gemeinsam zum Sonntagsspaziergang am 8. November mit Horst Deuker in die Göttinger Straße ein. Horst Deuker, Jahrgang 1931, kann von den Häusern der Göttinger Straße, von den Menschen und von Linden erzählen. Er berichtet über seine Jugendzeit, die Nachkriegszeit und die Veränderungen des Stadtteils insbesondere in den 1970er Jahren. Startpunkt des etwa 90-minütigen Rundgangs ist um 11 Uhr der Bunker am Deisterplatz. Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldung erbeten über verein@quartier-ev.de oder juergings@gmx.de.

Licht im Dunkeln
Auf dem Parkplatz der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Hannover-Linden, Hohe Straße 14, findet vom 11. bis 22. November wieder die Aktion „Licht im Dunkeln“ statt. Kerzen können in diesem Zeitraum täglich von 10 bis 20 Uhr, an Sonntagen von 11.30 bis 20 Uhr gezogen werden.

Luckless in der WASCHküche
In der Reihe „Songschreiber bei WASCHweiber“ stellt am Freitag, 6. November, ab 21 Uhr die neuseeländische Songwriterim Ivy Rossiter ihr Projekt Luckless vor. Luckless ist inspiriert von 1990er Helden wie PJ Harvey, Mark Lanegan und Sparklehorse und nähert sich zeitgenössische Prüfsteinen wie The Kills und Warpaint an. Die Musik balanciert irgendwo zwischen dem ätherischen Dunst des Indie Folk und dem Vortrieb des Alternative Rock.

STEMPEL & KOPIERZENTRUM LINDEN
Digitaldruck in Offsetqualität
Großformate bis DIN A0
Scan, Druck, Weiterverarbeitung
Öffnungszeiten
Mo-Fr: 8:30-18:30 | Sa: 9:00-13:00
Kötnerholzweg 26
30451 Hannover
Tel 0511 / 44 79 01
Deutsche Post

Tabak • Papier • Getränke
Büro- u. Schulbedarf
Lotto • Üstra • Zeitschriften
Briefmarken • Telefonkarten
Alles in großer Auswahl vorrätig!
seit 1929
Fritz Kivelitz
Posthornstr. 30
Nähe Lind. Markt - Tel. 44 53 80

www.conradi-bestattungen.de
info@conradi-bestattungen.de
Bestattungsinstitut Conradi
30451 Hannover
Albertstraße 9
Tag und Nacht Tel. 44 41 41

Selbsthilfe Linden eG
Wohnungsgenossenschaft
Deisterstr. 69, 30449 Hannover,
Tel. 45 44 44 Fax. 590 282 – 69
info@selbsthilfe-linden.de
Bürozeiten
Dienstag 14 – 16 Uhr
Mittwoch 10 – 12 Uhr
Donnerstag 16 – 18 Uhr
Zu unseren Bürozeiten können Sie jederzeit vorbei kommen. Termine außerhalb der Bürozeiten sind telefonisch zu vereinbaren.
genossenschaftlich wohnen

Fotokopien . Bindungen . Offsetdruck
FOSSE DRUCK
Diplomarbeiten schnell Service
Qualitätsbindungen
Digitaldruck usw.....
www.foessedruck.de
info@foessedruck.de
Fössestraße 14 - 30451 Hannover
Tel.:(0511) 44 22 43
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.00 - 18.00
durchgehend geöffnet

Restaurant Artemis
Christos Avramidis
Öffnungszeiten:
Montag bis Sonntag
12.00 bis 15.00
17.00 bis 23.30 Uhr
Dienstag Ruhetag
Artemis
natürlich griechisch
www.artemis-hannover.de
Restaurant Artemis | Ricklinger Straße 154 - 156 | 30449 Hannover
Telefon: (0511) 458 23 66 | E-Mail: info@artemis-hannover.de

900 Jahre Linden

Termine im November:

01.11.2015 - 13:00 Uhr (ID:3616)
Ausstellung: Linden im Quadrat
Ort: r2k – Raum für Komm. und Kunst, Köthnerholzweg 4

06.11.2015 - 19:30 Uhr (ID:3636)
Lesung: Die Kneipe in meinem Kopf ist ein ABC der Lähmungen
Ort: Gaststätte „Zum Stern", Weberstraße 28

06.11.2015 - 19:00 Uhr (ID:3617)
Ausstellungseröffnung: Farbe und Licht / color y luz
Ort: Ev.-Freik. Gemeinde Hannover-Linden, Hohe Str. 14

08.11.2015 - 19:30 Uhr (ID:3618)
Konzert: Claudio Monteverdi - Scherzi Musicali
Ort: Bethlehem Kirche , Bethelehemplatz

10.11.2015 - 18:00 Uhr (ID:3637)
Moderiertes Expertengespräch: Von Linden in den Orient
Ort: Historisches Museum am Hohen Ufer, Pferdestr. 6

12.11.2015 - 19:30 Uhr (ID:3595)
Lesung: Einmal München und (fast) zurück
Ort: Buchhandlung DECIUS, Falkenstraße 10

12.11.2015 - 20:15 Uhr (ID:3584)
Grünes Donnerstagskino: More than Honey – Bitterer Honig
Ort: Apollo-Kino, Limmerstraße 50

15.11.2015 - 17:00 Uhr (ID:1483)
Konzert: The Living Gospel Choir
Ort: St. Martinskirche, Kirchstraße 19

20.11.2015 - 15:30 Uhr (ID:3620)
Theater: Erlebnisse eines Nachtwächters
Ort: Freizeitheim Linden, Windheimstraße 4

22.11.2015 - 11:00 Uhr (ID:3622)
Orgel Plus – Gottesdienst
Ort: St. Martinskirche, Kirchstraße 19

29.11.2015 - 11:00 Uhr (ID:3624)
Mitsingen: Adventsliedersingen zum 1. Advent
Ort: St. Martinskirche, Kirchstraße 19

www.900JahreLinden.de

Mal ordentlich was schaffen:

Das Kindermuseum Zinnober bietet bis Weihnachten spannende Workshops an

Das Kindermuseum Zinnober bietet bis Weihnachten spannende Workshops an - erstmals auch in Kooperation mit dem VDIni-Club des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI).

Im Kindermuseum Zinnober „arbeiten" Kinder sie auch in ihrer Freizeit gern. In der aktuellen Ausstellung „Schaffe, schaffe schöne Werke" können sie alte Handwerkstechniken ausprobieren und unter anderem Tonziegel herstellen, Papier schöpfen, Texte drucken und Stoffe weben. Dafür ist das Museum wie gewohnt montags bis freitags zwischen 9 und 17 Uhr sowie sonntags von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

Im Kindermuseum Zinnober ist immer etwas los. Foto: Kindermuseum Zinnober

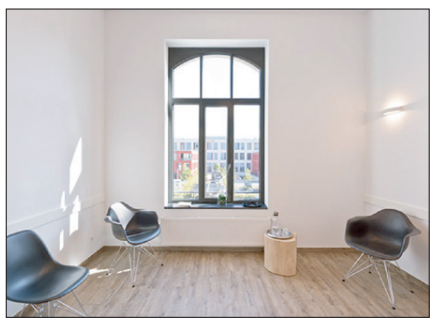
In der Vorweihnachtszeit bestehen im Kindermuseum folgende Möglichkeiten, kreativ zu werden – und sogar das ein oder andere Geschenk herzustellen:

• Am Mittwoch, 18. November, ist der VDIni-Club Hannover im Kindermuseum Zinnober zu Gast. Das Nachwuchsförderungsprogramm des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI) möchte Kinder unterhaltsam und spielerisch an Technik heranzuführen. Zwischen 15.30 und 17.30 Uhr lernen TeilnehmerInnen ab 5 Jahren, in einem traditionellen Verfahren Ziegel herzustellen und damit zu bauen. Verwendet wird ausschließlich Recyclingmaterial. Anmelden können sich Kinder, die Mitglied im VDIni-Club sind, telefonisch unter (0511) 169 799 30.

• Am Sonntag, 22. November, rücken Kinder ab 5 Jahren dem grauen und kalten November mit bunten und warmen Pflanzenfarben zu Leibe. Damit werden Tücher in afrikanischen Mustern bemalt. Titel des Workshops: „Afrikas Farben sind voller Sonne".

• Und im Dezember können Kinder ab 5 Jahren Weihnachtsgeschenke herstellen: Freundschaftsbänder, Glitzerkarten, Taschen und vieles mehr. Die Workshops „Schaffe, schaffe schöne Werke zum Verschenken" finden statt am Freitag, 4. Dezember, von 15 bis 17 Uhr, am Sonntag, 13. Dezember, von 11 bis 13 Uhr sowie am Sonntag, 20. Dezember, von 11 bis 13 Uhr.

Der Kostenbeitrag für alle Workshops beläuft sich auf jeweils 6 Euro. Darin enthalten ist der Eintritt in die Ausstellung „Schaffe, schaffe schöne Werke". Um Anmeldungen unter der Rufnummer (0511) 89 73 34 66 wird gebeten.



MKG | VILLA HANOMAG
Hanomagstraße 7
30449 Hannover
Tel. 0511 300 322 30
Fax 0511 300 322 39

MKG | VILLA HANOMAG
Dr. Silvio Bernucci

Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Fachzahnarzt für Oralchirurgie

Zertifiziert für Implantologie (DGMKG)

Zertifiziert für Botulinumtoxin-Therapie (DGBT)

dr.bernucci@mkg-villa-hanomag.de
www.mkg-villa-hanomag.de

„Die verliebte Wolke" im Café Allerlei

Marianne Schoppan spielt am Samstag, 14. November, ab 15.30 Uhr Café Allerlei, Allerweg 3, ein bilinguales Puppentheaterstück nach einer Dichtung des Begründers der modernen türkischen Lyrik, Nazim Hikmet. „Die verliebte Wolke" ist geeignet für Kinder im Alter zwischen fünf und zehn Jahren; die Vorstellung dauert 50 Minuten. Der Eintritt kostet 4 Euro, für Kinder und Erwachsene mit HannoverAktivPass ist er kostenfrei. Anmeldung erforderlich unter Telefon 16844897 oder E-Mail an fzh-linden@hannover-stadt.de.

Neue Chirurgische Praxis in der Villa Hanomag in Linden-Süd

Die kürzlich komplett restaurierte historische Direktorenvilla der HANOMAG in Linden-Süd beherbergt jetzt im kompletten ersten Obergeschoss eine hochmodern ausgestattete Fachpraxis für Mund-Kiefer- und Gesichtschirurgie. Es gibt mehrere kleine spezifische OP-Räume. Das operative Spektrum beinhaltet ärztliche wie auch zahn-ärztliche Eingriffe mit Schwerpunkten in der dentoalveolären Chirurgie und Implantologie sowie Dermatochirurgie ein-schließlich ästhetisch-plastischen Eingriffen. Modernste diagnostische Verfahren in Form digitaler 2-D-/3-D-Behandlungen kommen hier zur Anwendung. Geleitet wird die Praxis von Dr. Silvio Bernucci - Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie sowie Fachzahnarzt für Oralchirurgie und zertifiziert für Implantologie und Ästhe-tische Botulinumtoxin-Therapie. Die Behandlungen werden überwiegend in Lokalanästhesie durchgeführt. Auf Wunsch können die Eingriffe auch in Analgosedierung oder in Zusammenarbeit mit einem Anästhesieteam in Vollnarkose durchgeführt werden. Für die postoperative Nachsorge steht ein Ruheraum zur Verfügung. Die Praxis ist über die Hanomagstraße gut erreichbar. Ausreichende Parkplätze sind im Hof des restaurierten Hanomagkomplexes reichlich vorhanden.

Evangelisches Johannesstift Altenhilfe
Seniorenzentrum
Godehardistift
Wir pflegen Menschlichkeit.
Seit über 100 Jahren.
Posthornstraße 17, 30449 Hannover,
Telefon 0511 · 4504-0

Praxis für
Yoga & Qi Gong
www.yoga-qigong-hannover.de
Hannover-Linden energetisch
Fröbel 18
Hinterhaus
T: 47373948 q
T: 47373949 y

25 Jahre feministische Mädchenarbeit in Hannover:

Unterwegs für girl power

Einmal die Ansage in einer hannoverschen Straßenbahn machen konnten die prominenten RednerInnen bei der 25 Jahr-Feier des Mädchenhauses Hannover.
Am 2. Oktober hatten die Mitarbeiterinnen mit Unterstützung der Üstra zur Sonderfahrt mit der Straßenbahn Linie 25 durch die Geschichte des Mädchenhauses eingeladen. Der Sozialdezernent der Region, Herr Jordan, die niedersächsische Sozialministerin, vertreten durch Frau Hertlein-Scheider, die hannoversche Gleichstellungsbeauftragte Friederike Kämpfe und die Vereinsvorsitzende Brigitte Vollmer-Schubert nutzten diese Chance und sprachen den Mitarbeiterinnen ihren Dank für 25 Jahre engagierte Arbeit mit und für Mädchen aus, sagten ihre weitere Unterstützung zu und äußerten Wünsche für die Zukunft.
So wies Herr Jordan darauf hin, dass besonders geflüchtete Mädchen und Mädchen und junge Frauen ab 16 Jahren dringend auf Unterstützung durch die vielfältigen Angebote des Mädchenhauses angewiesen sind und weiter sein werden.
Weitere Informationen über die Angebote des Mädchenhauses sind zu finden unter www.maedchenhaus-zwei13.de oder Telefon 0511 / 300 58 72, www.maedchenhaus-komm.de oder Telefon 0511 / 71 30 44 11.

Zum 25. Geburtstag des Mädchenhauses fand eine Sonderfahrt mit der Stadtbahnlinie 25 statt.

Gesellschaftskritik Nr. 9 – Vortrag & Film:

Werbung bekämpfen – Kapitalismus begrenzen! – Teil 2

Im Medienhaus am Schwarzen Bären findet am Mittwoch, 25. November, ab 20 Uhr Zeil zwei der Veranstaltung „Werbung bekämpfen – Kapitalismus begrenzen!“ statt. Referent ist der Blogger Ben Bode. Der zunehmende Konkurrenzdruck durch digitale Medien wie Blogs oder YouTube-Videos, zwingt die etablierten Medien auf die Suche nach neuen Wegen, ihre Zuschauer und Leserschaft zu erreichen. Erschwerend kommt insbesondere im Print-Bereich hinzu, dass klassische Formen der Finanzierung wie Anzeigenwerbung zunehmend an Rentabilität verlieren. Sowohl was die zur Finanzierung gedachte Werbung angeht, als auch die Eigenwerbung, bedienen sich Medien dabei immer häufiger an genau den Mitteln, die die neuen Medien scheinbar so erfolgreich machen. Nicht selten begeben sie sich dabei jedoch auf eine gefährliche Gratwanderung bei der Kerntugenden des Journalismus, wie die Trennung von redaktionellen Inhalten und Werbung, auf dem Spiel stehen. Welchen Herausforderungen stehen die etablierten Medien gegenüber? Welche Mittel nutzen die neuen Medien zur Eigenwerbung und Finanzierung? Inwiefern sind diese Mittel für die etablierten Medien ungeeignet oder sogar eine Gefahr für ihre Grundwerte?
Ben Bode studierte Philosophie und Psychologie an der Universität Bonn. Er betreibt seit Anfang 2014 den YouTube Blog “SOundSO gesehen”. Im Herbst 2014 initiierte er die YouTube Kampagne “#YouGeHa” (YouTuber gegen Hass) mit, die sich gegen die verbreitete Hetze in den sozialen Medien richtete. Seit Anfang 2015 ist er als Reporter für den WDR YouTube-Kanal „WDR #3sechzich“ und seit Mitte 2015 für die YouTube Nachrichtensendung „Was geht ab!?“ tätig. Die Veranstaltung wird aufgezeichnet.

Der Lindenkasper

LINDENSPIEGEL-Serie

Für Schutz und Rechte von Kindern und ihren Familien in Han-nover setzt sich der Kinderschutzbund (DKSB) Hannover ein. In den Projekten des DKSB erhalten alle Interessierten Unterstüt-zung rund um Erziehung, Rechtsberatung oder Betreuung: Rechtsberatung, Starke Eltern starke Kinder, die Bärenhöhle, Jugendcoaching, Kind im Gericht, Kind im Krankenhaus, Pflege und Adoption, Umgang ist normal. Spannende Themen für junge Leute und Aktuelles vom DKSB gibt es jeden Monat im LINDENSPIEGEL.

Wo das bunte Laub für besonders viel Spaß sorgt

Im November leuchten Bäume um die Wette: Gelb gegen orange, orange gegen rot. Wieso verfärben sich Blätter bunt und wobei macht das raschelnde Laub besonders Spaß?
Im Herbst scheint die Sonne nicht mehr so viel, die Tage werden kürzer. Bäume bereiten sich jetzt langsam auf den Winter vor: Sie entziehen ihren Blättern den Nährstoff Chlorophyll und leiten ihn in ihre Äste und ihren Stamm. Dort wird er eingelagert. Chlorophyll ist der grüne Blattfarbstoff. Zusammen mit Sonnenlicht erzeugt der Baum damit Energie zum Wachsen – das nennt man Fotosynthese. Ohne das Chlorophyll werden die Blätter dann so schön bunt. Ein weiterer Schutz des Baumes ist das Abwerfen seiner Blätter. Ohne sie verbraucht der Baum weniger Wasser, das er bei Kälte immer schwieriger aufnehmen kann. Im Herbst legen sich Bäume also Energiereserven zurecht, damit sie den kalten Winter überstehen und im Frühling wieder Knospen treiben.
Besonders viel Spaß macht das bunte Laub bei Laternenumzügen. Am 9. November startet der nächste Umzug um 17 Uhr auf dem Opernplatz Richtung HDI Arena. Sankt Martin begleitet den Marsch auf seinem Pferd. Oder am 22. November findet in der Altstadt ein Laternenumzug mit Musik statt. Start ist um 17 Uhr auf dem Ballhofplatz. Jetzt ist also noch Zeit, eine farbige Laterne zu basteln, vielleicht zusammen mit anderen Kinder in der Bärenhöhle des Kinderschutzbundes Hannover (Deisterstraße 70).

Bistro ÜBÜ
Getränke & Speisen
An jedem letzten Samstag im Monat
Live-Musik
Das ÜBÜ steht Ihnen für Feiern, Geburtstage und sonstige Events gern zur Verfügung • Alle Gerichte auch zum Mitnehmen! • Dart & Kicker
Öfnungszeiten.
Mo. - So. ab 17:00
warme Küche bis 23:00
Elisenstr. 61
30451 Hannover
Tel.: 0511 / 790 99 889

Elke Frischkorn
Klang · Massage · Bewegung
• Klangmassage und Meditation nach P. Hess
• Atemresonanzmassage
• Meridianmassage
• Medizinische Massage (privat)
Massageangebot
6 x 30 Minuten, je Massage 25 EURO
6 x 60 Minuten, je Massage 45 EURO
Elke Frischkorn
Medizinische Masseurin
WittekindstraBe 17
30449 Hannover
Tel. Praxis 0511 21359748
E-Mail: e.frischkorn@htp-tel.de
www.klang-massage-bewegung.de

15 JAHRE
PODOLOGIE PRAXIS
KERSTIN FELSKE Podologin/med. Fußpflege
Deisterstraße 58 · 30449 Hannover
Telefon/Fax 0511-448178
2000-2015
FUSSPFLEGE AUF DER DEISTERSTRASSE
MANIKÜRE · NAILDESIGN · ACCESSOIRES

Aikido Schule Linden
Andreas Jürres, 5. Dan
Cornelia Wunstorf, 4. Dan
Fössestraße 93b
Tel.: 0511 443575
www.aikidoschulelinden.de
Anfängertraining – dienstags 18.30 - 19.30 Uhr / freitags 18 - 19.30 Uhr

www.norddeutsche-tanzwerkstatt.de
„Upstairs“
Gabriele Hägele
Nieschlagstrasse 10/11 (Hinterhof)
Hannover-Linden Mitte
Tel 0511-443773
NORDDEUTSCHE TANZ WERKSTATT

DETTMAR
ORTHOPÄDIE-SCHUHTECHNIK
Hannover-Linden – Limmerstraße 84
Öffnungszeiten: Mo.- Fr.: 9.00 - 18.00 Uhr – Mi: 9.00 - 13.00 Uhr
Telefon: 0511 / 2101991 – Telefax: 0511 / 2101990
www.orthopaedie-schuhtechnik-dettmar-hannover.de
Wir fertigen:
Orthopädische Maßschuhe – Einlagen nach Maß – Kniebandagen
Orthopädische Schuhzurichtung – Reparaturen an Konfektionsschuhen

LINDEN 2016. Fotografien von Ralf Hansen

Der nun bereits zwölfte Lindenkalender in Folge ist da. 12 mal Linden auf 14 Seiten in Schwarzweiß geben das vielfältige Bild des Stadtteils wieder. Diesmal unter anderen mit den Fotografien Küchengarten, Limmerstraße, Sternwarte auf dem Lindener Berg, Scharzer Bär und von Alten Garten. Das Titelbild LINDEN 2016 zeigt das Capitol mit dem Schwarzen Bären, Lindens Portal an der Ihme. 42 x 30 cm, hochwertiger Druck, Duoton, Kalendarium, Mondkalender, Ferientermine für 18 Euro. **www.atelier-hansen.de**

Der Lindenspiegel-Buchtipp

Vorgestellt von MitarbeiterInnen der Buchhandlung „Decius Linden“, Falkenstraße 10

Ursula Poznanski: „Layers“

Spannender Jugendthriller

Seit Dorian von zu Hause geflohen ist, lebt er auf der Straße. Eigentlich kommt er dort gut zurecht, bis er eines morgens mit starken Kopfschmerzen neben der Leiche eines ihm bekannten Obdachlosen erwacht. Er erinnert sich an nichts, fragt sich, was er damit zu tun haben könnte und befürchtet, dass er von der Polizei mit Sicherheit für den Mörder gehalten wird.
Ein Fremder bietet ihm Hilfe an und nimmt ihn mit auf ein Anwesen außerhalb der Stadt. Um dort bleiben zu können, soll Dorian, gemeinsam mit anderen obdachlosen Jugendlichen, für eine Organisation arbeiten, jedoch ohne Fragen zu stellen, über die Hintergründe und den Sinn seiner Tätigkeiten.
Dorians Misstrauen wird langsam immer größer, nachdem Passanten und Kunden merkwürdig auf ihn reagieren.
Eines Abends, nach der missglückten Zustellung eines Päckchens, wird er nicht wieder abgeholt.
Plötzlich beginnt eine Jagd auf ihn, durch die Organisation, ohne dass Dorian wüsste, worin der Grund dafür liegt und was genau er für diese eigentlich getan hat.
Ein sehr spannender Jugendthriller (Loewe Verlag, 14,95 Euro) der nicht nur die Hauptfigur in moralische Zwickmühlen versetzt, sondern auch den Leser grübeln lässt. Mehr und mehr decken sich Verbrechen auf, deren Intentionen jedoch in guten Beweggründen liegen. Es geht um Manipulation, Daten-Brillen und Erpressung im großen Stil.

Claudia Zimmermann

Tanya Stewner:
„Alea Aquarius – Der Ruf des Wassers“

Ein Fußnotenroman

Meeresmagie, Abenteuer und eine wunderbare Freundschaft! Alea fühlt den Sog des Meeres, seit sie denken kann, und doch fürchtet sie es. Denn wenn sie mit Wasser in Berührung käme, könnte es tödlich für sie enden. Das hat Aleas Mutter der Pflegemutter gesagt, bevor sie verschwand. Eines Tages schließt sich Alea den Kindern von Alpha Cru an, die auf einem Segelboot über die Meere schippern. Bei einem Sturm wird sie über Bord geschleudert und danach ist alles anders ...
Der erste Band der spannenden Meermädchen-Trilogie (Oetinger Verlag, 12.99 Euro) macht neugierig auf die weiteren Bücher der bekannten Kinderbuchautorin (Liliane Susewind).

Manuela Banse

Hartz IV

Bundesrat segnet neue Hartz IV Regelsätze ab
Der minimalen Anhebung der Hartz IV Regelleistungen hat nun der Bundesrat zugestimmt. Demnach ist es amtlich, dass ab dem ersten Januar 2016 die Hartz IV-Sätze, Sozialhilfe, Grundsicherung für Arbeitsuchende sowie die Grundsicherung bei Erwerbsminderung steigen. Die Asylbewerber-Leistungen sollen ebenfalls steigen, wobei hier aufgrund der aktuellen Debatte noch mit Verschärfungen zu rechnen ist. Die Regelleistungen steigt für einen Single von 399 auf 404 Euro (plus 1,24 Prozent). Die Sätze für Kinder werden um jeweils drei Euro und die der Jugendlichen um vier Euro je Monat angehoben. Die Leistungen für einen alleinstehenden Asylbewerber steigen aufgrund der Verordnung von 359 Euro auf 364 Euro. Protest an den minimalen Erhöhungen gab es nicht nur Seitens der Sozialverbände und Linken, sondern dieses mal auch von der Wirtschaft. Der Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), Marcel Fratzscher, bezeichnete die Anpassung als einen Stillstand. Im Vergleich „zu den Lohnstiegen auch bei den Geringverdienern ist die Anhebung des Hartz IV Regelsatzes zu niedrig“. Deutliche Kritik kam auch vom Sozialverband SoVD. Deren Präsident, Adolf Bauer, bezeichnete die Anpassung als „ein Desaster“. Die Sätze gehören „schleunigst auf den Prüfstand", so Bauer weiter. Die Franktionsvizechefin der Linken, Sahra Wagenknecht, forderte in diesem Zusammenhang einen Eck-Regelsatz von mindestens 500 Euro. Nur so könne ein menschenwürdiges Leben ermöglicht werden. Erwerbslosen-Gruppen kritisierten zudem die Berechnungsgrundlagen als verfassungswidrig. (sb)

Hartz IV: Verpflegung nicht anrechenbar
Wer während seiner Arbeitszeit durch den Arbeitgeber eine Verpflegung gestellt bekommt, muss damit rechnen, dass diese an laufende Hartz IV-Leistungen angerechnet wird. Doch das Sozialgericht Berlin schob hier einen Riegel vor. Es kommt auf den Einzelfall an. „Nach dem Leistungssystem des SGB II ist eine individuelle Bedarfsermittlung bzw. abweichende Bestimmung der Höhe der Regelleistung gesetzlich nicht vorgesehen. Dies gilt sowohl zu Gunsten wie auch zu Lasten des Grundsicherungsempfängers. Bei der Gewährung von Essen handelt es sich um einen Grundbedarf, der von der Regelleistung des § 20 Abs 1 SGB II gedeckt werden soll." So hatte das Bundessozialgericht zum Thema Klinikaufenthalte und Arbeitslosengeld II Bezug geurteilt. Der Gesetzgeber hatte vorgesehen, dass die Regelleistungen pauschal den Grundbedarf decken soll. Das bedeutet, dass Leistungsberechtigte die Sozialleistungen nicht wie bemessen genau für alle Bereiche ausgeben müssen, sondern die Möglichkeit haben, individuell hier mal mehr und da mal weniger Geld für Kultur, Essen oder Freizeit auszugeben. Das bedeutet, Hartz IV Beziehende haben sehr wohl die Möglichkeit, durch Minderkosten, einen anderen Bereich auszugleichen. Eben jene Tatsache versuchen Jobcenter regelmäßig anzugreifen. Sie kürzten, wenn beispielsweise ein Leistungsbezieher im Krankenhaus verpflegt wurde. Merkwürdigerweise wurden Verpflegungsbedarfe angerechnet, aber Mehrbedarfe für Kleidung nicht. Diese rechtswidrige Praxis wurde Seitens des Bundessozialgerichts beendet. Statt dieses Grundsatzurteil ernst zu nehmen, kürzten die Jobcenter in ähnlich gelagerten Fällen einfach weiter, obwohl das BSG auch hier zu Geltung kommen könnte. Schließlich bekommen die Sachbearbeiter Druck, Kürzungsmöglichkeiten massiv auszuloten.

www.sudoku-aktuell.de

8				4		9	6	
9						7	3	
			2		6			
			9	7	5			
						4		6
	2	3					7	
5	3	4						
		9	4		2			
						6		1

	7		1					
	2					9	3	
	6		7		9			
8					6		7	
5					3		4	
3							8	5
		9		1		8		
				2	5			
		4		9		6		3

Lösungen Oktober 2015

5	7	8	4	1	6	9	3	2
2	4	9	3	8	7	1	6	5
6	1	3	9	5	2	4	7	8
8	2	5	7	9	4	3	1	6
9	6	7	5	3	1	2	8	4
1	3	4	6	2	8	5	9	7
7	8	2	1	4	3	6	5	9
4	5	1	8	6	9	7	2	3
3	9	6	2	7	5	8	4	1

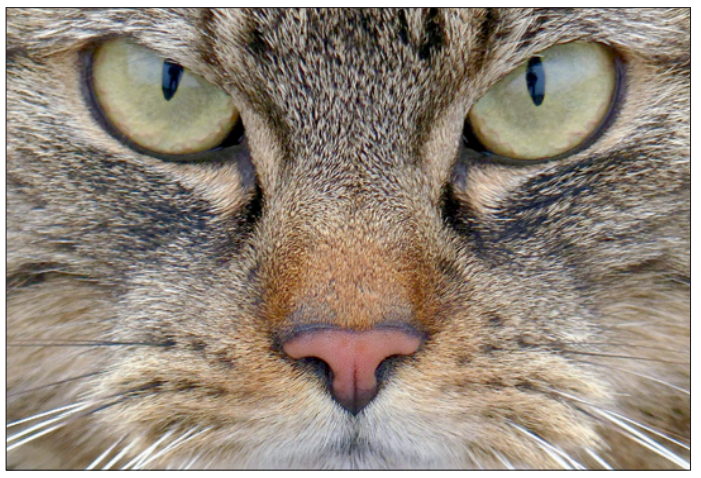
8	9	2	1	6	3	5	7	4
4	7	5	9	8	2	3	6	1
1	3	6	7	5	4	8	9	2
5	8	7	6	2	9	1	4	3
9	2	3	4	1	8	6	5	7
6	1	4	5	3	7	9	2	8
7	6	9	3	4	1	2	8	5
3	5	8	2	7	6	4	1	9
2	4	1	8	9	5	7	3	6

Lösungen Oktober 2015

Wohin im November? Der Lindenspiegel-Tipp des Monats

Detail

Detail“ – unter diesem Thema stellt sich der Fotoclub Linden auch im Jahr 2015 wieder mit einer Fotoausstellung der Öffentlichkeit vor. „Detail“ – hinter diesem Thema steht automatisch die Frage „Wovon?“ Daraus ergibt sich für die Fotografie eine doppelte Herausforderung: Zum einen soll jedes Detail-Motiv und damit das Foto für sich allein sehenswert sein. Zum anderen soll es aber auch anregen, nach dem „großen Ganzen“ zu suchen, das als solches im Bild nicht zu sehen ist. Es kann also beim Betrachten immer wieder gerätselt und Bekanntes im Unbekannten entdeckt werden. Ausstellungsort: FZH Linden, Windheimstraße 4, Vernissage: 6. November, 19.30 Uhr. Dauer: 7. November bis 22. Dezember.



Ein ausführlicher Terminkalender mit vielen Veranstaltungs-Tipps unter

www.linden-entdecken.de/kalender

Bilder eines besonderen Jahres:

Linden im Quadrat

Am 1. November, 14.30 Uhr wird im r2k – Raum für Kunst und Kommunikation, Kötnerholzweg 4, die Kunstausstellung Linden im Quadrat – Bilder eines besonderen Jahres eröffnet. Die Präsentation der 53 Bilder bildet den Abschluss des gleichnamigen Kunstprojektes des Lindenmalers Volker Brose anlässlich des Festjahres 900-Jahre-Linden.

Zweiundfünfzig Wochen, dreiundfünfzig Bilder – dreiundfünfzig aktuelle Blicke auf den Alltag eines 900 Jahre alten Ortes mit den Augen eines (fast) echten Lindener Malers. Die in dieser Ausstellung vorgelegten Arbeiten des Projektes „Linden im Quadrat“ sind im Zeitraum November 2014 bis heute entstanden und fügen sich zu einem bunten und liebevollen Kaleidoskop eines ebenso bunten und liebenswerten Stadtteils zusammen.

Über die regelmäßige sonntägliche Veröffentlichung des jeweils aktuellen Bildes im Atelierfenster und insbesondere im Internet haben im Laufe des Jahres immer mehr Menschen am Entstehen dieser Momentaufnahme des Alltags im Jahr 900 der Lindener Historie teil gehabt, die Kommentare und Rückmeldungen zu den vorgestellten Bildern haben ihren besonderen Beitrag geleistet, um beim Malen die kreative Spannung und Motivation für das immer wieder nächste Bild über einen so langen Zeitraum hoch zu halten.

Innerhalb der gesetzten Rahmenbedingungen Format (30 x 30 cm), Untergrund (Leinwand) und Farbe (Öl) sind vielfältigste Bildlösungen entstanden. Die bedienten Genres reichen dabei von Landschaftsbildern über Stillleben, Architektur- und Technikdarstellungen bis zu Tier- und Portraitbildern, die eingesetzten stilistischen Mittel von der detaillierten realitätsnahen Wiedergabe bis zur kontrollierten Abstraktion.

Die Bilder sind vom 1. November bis 20. Dezember jeweils samstags 12 – 15 Uhr und sonntags 13 – 16 Uhr zu sehen. Dder Eintritt ist frei.

Kultur kompakt

Mal Western, mal Rockabilly, mal Rock. Es klingt immer anders und anders als man erwartet. **The Fat Fleet** besteht aus Bronco Fleet (voc, gt), Basco Fleet (bs) und Rocco Fleet (dr). Die Gruppe sorgt seit 2013 regelmäßig dafür, dass das Publikum tanzt und mitsingt. Dabei bestimmen nicht nur Cover-Versionen, sondern gerade auch eigene Songs das Programm des Abends. The Fat Fleet treten am Freitag, 27. November, ab 20.30 Uhr in der Gaststätte **Zum Stern**, Weberstraße 28, auf. Der Eintritt ist frei.

Die **Nachtbarden** sind auch am Dienstag, 10. November, ab 20 Uhr im Theater am Küchengarten (TAK), Hannovers skurrilste Lesebühne mit den unglaublichsten Gästen. Ninia LaGrande umgibt sich, neben den üblichen Verdächtigen Tobias Kunze, Johannes Weigel und Kersten Flenter, diesmal mit noch mehr komischen Männern. Mit **Christian Bartel**, Mitglied mehrerer Lesebühnen und deutscher Vize-Meister im Poetry Slam 2005, und dem Liedermacher **Fred Timm**. Eintritt 8, ermäßigt 5 Euro. *Übrigens: Die Nachtbarden werden an diese Abend mit dem Kabarettpreis Fohlen von Niedersachsen 2015 ausgezeichnet.*

Going Underground“ – unter diesem Motto lädt Nils Schumacher ab November in loser Folge und bis ein neuer Raum für die Galeria Lunar gefunden ist, Bands, Klangkünstler oder Singer/Songwriter für ein Konzert in seinen Proberaum im Keller der Eleonorenstraße 19a (Hinterhof / Eingang über die Rampe) ein. Den Anfang machen am Freitag, 6. November, ab 21 Uhr, die Bands Trieblaut aus Dresden und EX+ aus Hannover. Eintritt 5 Euro.

Die **Galerie BOHAI**, Wilhelm-Bluhm-Straße 38, stellt im Rahmen ihrer zehnten Ausstellung die FOG Plattform vor, FOG ist eine Plattform für dokumentarische Arbeiten – on und offline. FOG veröffentlicht einzigartige Positionen aus den Bereichen Fotografie, Film und Multimedia an der Schnittstelle des Dokumentarischen und Künstlerischen. Zur Ausstellung „Excerpts“ zeigt FOG zwei Arbeiten, die sich sehr unterschiedlich mit dem Verhältnis zwischen Portrait und Raum auseinandersetzen. Die Ausstellung kann noch bis zum 28. November jeweils samstags von 16 bis 20 Uhr besucht werden.

In der November-Veranstaltung der Kultreihe **„Mississippi liegt mitten in Linden“** bietet der Blues Club Hannover wie immer eine hochkarätige Mischung aus einem musikhistorischen Vortrag und Live-Musik. Für letztere sorgt am Freitag, 20. November, im „Stern“ **Wolfgang Kalb**, während sich Lonesome Nighthawk in seinem Vortrag den „Unsung Heroes Of The Blues“ widmet. Außerdem veranstaltet der Blues Club Hannover am Freitag, 13. November, ab 20 Uhr wieder ein Table Quiz im „Stern“.

Kensal Rise / London

CDU: Immobilienankauf nicht um jeden Preis

Am Rande der Haushaltsklausur der CDU-Ratsfraktion ergaben sich intensive Diskussionen zum Thema der Flüchtlingsunterbringung in der Stadt Hannover. Insbesondere das Ankaufsverhalten der Stadt Hannover wurde dabei kritisch von der Fraktion hinterfragt. „In der letzten Zeit häufen sich Verkaufsdrucksachen, die – ohne Vorlauf in den Fachausschüssen – im Verwaltungsausschuss zum Beschluss den Ratsmitgliedern auf den Tisch gelegt werden. Eine Rücksprache mit Bezirksratsmitgliedern vor Ort kann nicht stattfinden, Kommunikation geht anders“, merkt die Sprecherin im Internationalen Ausschuss, Georgia Jeschke, an. „Es ergeben sich grundsätzliche Fragen bei zuletzt präsentierten Immobilienpreisen aus derartigen Drucksachen, die nicht zu rechtfertigen sind und die Unmut in der Bevölkerung entstehen lassen.“ Die CDU-Ratsfraktion hat deshalb auf ihrer Haushaltsklausur einmütig beschlossen, künftig nicht für jede angebotene Immobilie den Ankauf zu beschließen. „Es gibt eine Schmerzgrenze und die wurde überschritten“, so Georgia Jeschke. „Selbst wenn wir einen Nachtragshaushalt beschließen, geben wir Steuergelder aus. Es kann nicht sein, dass Preissteigerungen auf dem Immobilienmarkt durch die öffentliche Hand befeuert werden.“ Die CDU-Ratsfraktion setzt damit ganz bewusst ein Zeichen an die Stadt Hannover, bei Angeboten für das Mieten oder Kaufen von Immobilien Ratsgremien früh in die Beratungen einzuschalten und finanziell vernünftig zu verhandeln. „Die Situation rund um die Unterbringung von Flüchtlingen rechtfertigt nicht, dass unseriöse Summen für Mietkosten oder Kauf von Immobilien getätigt werden“, führt Georgia Jeschke abschließend aus.

DKP: Steintorplatz muss frei bleiben!

Die Deutsche Kommunistische Partei (DKP) Hannover wendet sich gegen die Planung, den Steintorplatz mit zwei Betonklötzen vollzubauen. Sie kritisiert, dass die Stadtverwaltung mit dem Düsseldorfer Unternehmen „Centrum“ nach monatelanger Kungelei im Geheimen nun Fakten schaffen wolle, wobei der Bevölkerung erst jetzt ein Beteiligungsverfahren angeboten werde. Dem Ausverkauf öffentlicher Räume – wie Klagesmarkt, Marstall und Köbelingermarkt – müsse dringend Einhalt geboten werden. Sonst sei nach dem angestrebten Verlust des Steintorplatzes als letzte städtische Baulücke auch noch der Opernplatz dran, heißt es in einer Pressemitteilung. Bislang biete der Steintorplatz noch großzügigen Stadtraum, Freifläche für Veranstaltungen verschiedenster Art – für Feste, Märkte, Sportveranstaltungen und Kundgebungen. Ein Platz zum Verweilen und Ausruhen. Der abgelegenere Goseriedeplatz sei kein Ersatz dafür. Die DKP bezeichnet das Vorhaben als überflüssiges Profitprojekt, das von Stadt, Politik, Unternehmen und dem auftraggebenden Madsack-Konzern betrieben werde. Der Verdrängungswettbewerb des Innenstadt-Handels wird durch das Vorhaben weiter angeheizt und ein paar teure Luxuswohnungen werden über den vorgesehenen Kommerzbauten als „Studentenwohnungen“ gepriesen. Die Zielstellung sei dabei, dass das jetzt schon umstrittene Bauprojekt ohne größere Proteste realisiert werden könne. Profiteure seien – nach Meinung der DKP – ausschließlich Investoren, Immobilien- und Bauunternehmen, Handelskonzerne und Banken. Verlieren werden Mieter und die hannoversche Bevölkerung, denen ihre öffentlich genutzten Plätze genommen werden. Anstatt die Attraktivität des Platzes zu steigern, beabsichtige man, ihn aus dem Stadtbild verschwinden zu lassen. Nach Auffassung der DKP Hannover muss man sich gegen diese Entwicklung mit kreativem, massenhaftem Widerstand wehren.

Programm der Gedenkstätte Ahlem im November:

Das Surren einer Mücke gegen das Weltrad

Das Surren einer Mücke gegen das Weltrad“ lautet der Titel einer szenische Collage von und mit Oskar Ansull und Bengt Kiene, die am Sonntag, 15. November, ab 15 Uhr bei freiem Eintritt in der Gedenkstätte Ahlem, Heisterbergallee 10, zu sehen ist. Ansull und Kiene zeigen, dass sich überraschend früh und klar die Friedensgeister von den Kriegsgeistern schieden. Die 1914 noch kriegstrunken auf die Schlachtfelder zogen, kamen grausam um oder ernüchterten bald vor schrecklichem Irrtum. Wenige Zeitschriften, die damals nicht „umlernen“ mussten, etwa „DIE AKTION – Wochenschrift für Politik, Literatur, Kunst“ von Franz Pfempfert, die seit 1911 ein Forum für Kriegsgegner und Pazifisten war. Ansull und Kiene machen dort gedruckte und weitere Stimmen vor dem Zeithintergrund hörbar, führen diese Rufer in einstiger Wüste wieder zusammen.

Im Gespräch mit … Dr. Heinrich Hannover heißt es am Sonntag, 8. November, ab 15 Uhr in der Gedenkstätte Ahlem. Rechtsanwalt und Buchautor Heinrich Hannover blickt auf ein bewegtes Leben zurück. Als Siebzehnjähriger in die Wehrmacht einberufen, überlebt er den Einsatz an der Front nur knapp, verliert im Krieg aber seine Eltern. Diese prägenden Ereignisse seiner Jugendjahre machen ihn zum Pazifisten und Antimilitaristen. Nach seinem Studium der Rechtswissenschaften und seiner Zulassung als Anwalt begegnet Hannover in seiner beruflichen Laufbahn immer wieder Protagonisten, die die Kontinuitäten des NS-Regimes fortführten. Er tritt vor allen Dingen für die Rechte von Kriegsdienstverweigerern ein und in politischen Prozessen z. B. zur Verteidigung von Kommunisten oder Mitgliedern der Außerparlamentarischen Opposition. Auch ier ist der Eintritt frei.

Der Theologe und Politikwissenschaftler Dr. Jens Gundlach referiert am Donnerstag, 12. November, ab 19 Uhr im Haus der Region, Hildesheimer Straße 18, über das Thema „Martin Luther und die Juden“. Luthers religiös motivierter Antijudaismus und Antisemitismus waren keine „Ausrutscher“ des Reformators in seiner letzten Lebensphase, sondern markanter Bestandteil seiner Theologie und seiner Kirchenpolitik. Weil die Juden sich mehrheitlich weigerten, zum Christentum überzutreten, überzog er sie mit übelster Hetze und Verleumdung. Luther rief dazu auf, ihre Synagogen und Häuser zu verbrennen, sie der Zwangsarbeit zu unterwerfen und sie letztlich aus Deutschland und Europa zu vertreiben. Einen „Holocaust“ wollte Luther nicht. Aber die Nazis beriefen sich auf ihn.

Im Angesicht des nahenden Krieges: Bengt Kiene (links) und Oskar Ansull.

Dr. Jens Gundlach, Theologe und Politikwissenschaftler, war bis 2003 als Redakteur bei der HAZ verantwortlich für die Themen Kirche und Gesellschaft und veröffentlichte 2010 eine Studie über den Kirchenkampf am Beispiel des hannoverschen Theologen Heinz Brunotte. Der Eintritt ist frei.

Tyrann, Psychopath, Vollstrecker eines rassenideologischen »Programms« – oder gar charismatischer „Führer2, dem seine Anhänger „entgegengearbeitet“ haben? Peter Longerich geht in seiner neuen Biographie über die bisherigen Hitler-Deutungen hinaus: Er entwirft das Bild eines Diktators, der weit mehr und viel aktiver als bisher angenommen in die unterschiedlichsten Politikbereiche persönlich eingriff. Und dabei nicht selten überraschend flexibel handelte. Diese Biographie rückt die Person Hitler und ihr Handeln in das Zentrum der Geschichte des Nationalsozialismus: Denn erst das Zusammenspiel der Kräfte, die Hitler bewegten, mit jenen, die er selbst in Bewegung setzte, lässt uns erkennen, was das „Dritte Reich“ im Innersten zusammenhielt. Prof. Peter Longerich ist Direktor am Royal Holloway College der Universität London. Er ist ein international bekannter Experte der Holocaustforschung, seine Bücher über die „Politik der Vernichtung“ und ihre Resonanz in der deutschen Bevölkerung, „Davon haben wir nichts gewusst!“, sind Standardwerke. Seit 2014 ist er Mitglied der Fachkommission der Gedenkstätte Ahlem. Longerich hält seinen Vortrag „Hitler. Eine Biographie“ am Donnerstag, 19. November, ab 19 Uhr im Haus der Region. Der Eintitt ist frei.

EUROPA CINEMAS

Apollo November 2015

Eintritt 8,- €, Studenten, HAZ/NP-Abonnenten (gültiger Ausweis erforderlich) 7,- €
Schüler (bis 18 J.) 5,50 €, freiwillige Kurzfilmspende: 0,50 €
Sa./So., 16 Uhr: Kinder bis 12 Jahre 5,- €, Erw. 7,- €/So., 14 Uhr: alle 3 €
Kinokarten-Reservierungen sind nur telefonisch möglich! Tägl. ab 17.30 Uhr, Tel.: (0511) 45 24 38
Apollo Kino • Limmer Str. 50 • 30451 Hannover
Straßenbahnhaltestelle „Leinaustraße“ (Linie 10) • 10 Min. vom Hauptbahnhof
Telefon: (0511) 45 24 38 ab 17.30 Uhr • Internet: www.apollokino.de
Regelmäßig ausgezeichnet für ein hervorragendes Filmprogramm!

	Kinderfilme		Vorabendprogramm	Hauptprogramm	Spätprogramm	
So 01	So. 14.00 Uhr (ab 0) SHAUN DAS SCHAF GB '15; 85 Min.; Animation	So. 16.00 (ab 0) 91 Min. minions	Sonntag 18.00 Uhr „Dieser Film ist ein Publikumsliebling.“ (Variety) Der Sommer mit Mamã	Sonntag 20.15 Uhr - Goldener Bär, Berlinale 2015! „Ein herausragender Film.“ (Die Zeit) TAXI TEHERAN Iran 2015, 82 Min.		So 01
Mo 02	Kinderschutzbund-Kino		Montag 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise DESiMO spezial Club MICHAEL KREBS		Jubiläumskonzert	Mo 02
Di 03	12. - 20.11. Englische Schulkinowoche BRITFILMS Buchungen: (0178) 21 81 852 und info@apollokino.de Programm unter: www.apollokino.de Eintritt pro Schüler: 4,- €. Begleitende Lehrkräfte haben freien Eintritt.		Dienstag 18.00 Uhr GB/D 2013; 100 Min.; Regie: Wes Anderson GRAND BUDAPEST HOTEL	Dienstag 20.15 Uhr - Goldener Bär, Berlinale 2015! TAXI TEHERAN Iran 2015; 82 Min.; R.: Jafar Panahi, mit Jafar Panahi	Di. + Mi. 22.30 Uhr Schwarzhumorige Komödie von Anders T. Jensen („Adams Äpfel“) Men & Chicken DK/D 2015; 104 Min.; Regie: Anders Thomas Jensen, mit M. Mikkelsen	Di 03
Mi 04			Mittwoch 18.00 Uhr - Goldener Bär, Berlinale 2015! TAXI TEHERAN „indiose Filmsatire. “ (taz) Iran 2015, 82 Min.	Mi. 20.15 Uhr - 100 Min. Brillante Komödie von Wes Anderson. GRAND BUDAPEST HOTEL		Mi 04
Do 05			Do. 17.45 Uhr - B/D 2015; 123 Min., mit Daniel Brühl Satire über Kunst und Geschäft. ICH KAMINSKI	Do. 20.15 Uhr - engl. OmU GB/USA 2015; 122 Min.; R.: John Madden, mit Judi Dench u.a. BEST EXOTIC MARIGOLD HOTEL 2	Do. + Fr. 22.45 Uhr „Sensationell ...“ (Rolling Stone) SICARIO sicario [si'karjo] – Auftragskiller USA '15; 121 Min., mit Emily Blunt, Benicio del Toro, Josh Brolin u.a.	Do 05
Fr 06			Fr. 18.00 Uhr - ital. OmU - Wunderbare Vater-Sohn-Komödie / 95 Min. SCIALLA! Eine Geschichte aus Rom	Fr. 20.15 Uhr - Daniel Kehlmanns Bestseller verfilmt von „Good Bye, Lenin!“-Regisseur Wolfgang Becker. ICH KAMINSKI		Fr 06
Sa 07	Kinderschutzbund-Kino	Sa. + So. 16.00 Uhr (ab 0) Jede Menge Herzgebrechen und ein neuer Kriminalfall. RICO, OSKAR UND DAS HERZGEBRECHEN D 2015; 90 Min.	Sa. 18.00 Uhr - franz. OmU Der Komödienhit „La Famille Béliers“ / 104 Min. VERSTEHEN SIE DIE BÉLIERS?	Samstag + Sonntag 20.15 Uhr Hochspannungsthriller mit Emily Blunt („Der Teufel trägt Prada“), die als FBI-Agentin im US-Mexikanischen Drogenkrieg an ihre moralischen Grenzen stößt. SICARIO sicario [si'karjo] – Auftragskiller USA 2015; 121 Min.; R.: Dennis Villeneuve	Sa. 22.45 Uhr - 123 Min. ICH KAMINSKI	Sa 07
So 08	So. 14.00 Uhr (ab 0) SHAUN DAS SCHAF GB '15; 85 Min.; Animation		So. 18.00 Uhr - engl. OmU - 2 x Silberner Bär Lieblingsfilm auf der Berlinale / 93 Min. 45 YEARS			So 08
Mo 09			Mo. 18.00 Uhr - franz. OmU - „Les Souveniers“ F 2014; 94 Min. Zu Ende ist alles erst am Schluss	Mo. 20.15 Uhr - MonGay-Filmnacht - span. OmU E 2013; 96 Min. DER HEIMLICHE FREUND („A Escondidas“)		Mo 09
Di 10	Donnerstag, 05.11., bis Mittwoch, 11.11. VHS- OmU-Woche 7 Filme in der Originalfassung mit deutschen Untertiteln		Di. 18.00 Uhr - span. OmU - E 2012; 71 Min. CARMINA O REVIENTA	Di. 20.15 Uhr - „... bitterböse Satire über die Sucht nach Ruhm und die Rohheit der Medien.“ (spiegel.de). ICH KAMINSKI	Di. 22.45, Mi. 22.30 - „... großartiges Thriller-Drama.“ (filmdienst) SICARIO sicario [si'karjo] – Auftragskiller USA '15; 121 Min., mit Emily Blunt, Benicio del Toro, Josh Brolin u.a.	Di 10
Mi 11			Mi. 18.00 - schwed. OmU „Vi är bäst“ - Mädchen-Punkband! S 2013; 102 Min. WE ARE THE BEST!	Mi. 20.15 Uhr - S 2015; 90 Min.; OmdtU (engl./port./dt.) BIKES VS CARS		Mi 11
Do 12			Donnerstag - Samstag 18.00 Uhr Der Film widmet sich dem Leben und den Lehren von Paramahansa Yogananda, dem Autor des spirituellen Klassikers „Autobiographie eines Yogi“, der weltweit millionenfach verkauft wurde und auch heute als wichtige Literatur für Suchende, Philosophen und Yoga-Enthusiasten gilt.	Donnerstag 20.15 Uhr Meisterwerk eines Naturfilms! CH '11; 91 Min.; R.: Markus Imhoof MORE THAN HONEY	Do. + Fr. 22.30 Uhr Aufwühlende Dokumentarfilm über die Sängerin Amy Winehouse. AMY The girl behind name GB '05; 128 Min.; R.: Asif Kapadia	Do 12
Fr 13				Freitag + Samstag 20.15 Uhr - 2 x Silberner Bär Ein Film über Jugend und Alter, über Zweifel und Treue, verpasste Chancen, Versuche, die Kontrolle zu behalten und Gesten, die jeden Kontrollversuch Lügen strafen. 45 YEARS GB 2015; 93 Min.; R.: Andrew Haigh		Fr 13
Sa 14	Kinderschutzbund-Kino	Sa. + So. 16.00 Uhr (ab 0) Lustiges Sinnflutabenteuer für die Kleinen! Oops! Die Arche ist weg... USA 2015; 87 Min.; Animation	USA 2015; 87 Min.; R.: Paola di Florio, Lisa Leeman; Doku AWAKE – Das Leben des Yogananda –		Sa. 22.30 Uhr - James Dean. Vom Rebellen zur Ikone. LIFE	Sa 14
So 15	So. 14.00 (ab 0) 3,- € ELLA UND DER SUPERSTAR 86 Min.		So. 18.00 Uhr - 2 x Silberner Bär / GB 2015; 93 Min., mit Charlotte Rampling, Tom Courtenay u.a. 45 YEARS	So. 20.15 Uhr - 111 Min. James Dean und das LIFE-Magazin. LIFE		So 15
Mo 16		In Zusammenarbeit mit Mittendrin Hannover e.V.	Montag 18.00 Uhr (6,- €/erm. 5,- €) D 2015; 60 Min. VIELFALT MACHT SCHULE! Inklusion in der Schule erfolgreich gestalten	Mo. 20.15 Uhr - WoMonGay-L-Filmnacht - engl. OmU GB '14; 109 Min.; R.: P. Strickland THE Duke of Burgundy		Mo 16
Di 17	Kurzfilm vor den 18.00 + 20.15 Uhr-Vorstellungen POMMES FRITES Es ist Halloween ... Süßes oder Saures? NL 2013; 2 Min.		Dienstag 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise DESiMO spezial Club MATTHIAS BRODOWY		Kopfsalat	Di 17
Mi 18			Mi. 18.00 Uhr - Yogananda machte Yoga und Meditation im Westen bekannt. AWAKE – Das Leben des Yogananda –	Mittwoch 20.15 Uhr - 6 Filme / D 2014/2015, 90 Min LindenerFilmGeschichten zum 900. Geburtstag des hannoverschen Stadtteils	Mi. 22.30 Uhr - GB 2015; 111 Min.; Regie: Anton Corbijn LIFE	Mi 18
Do 19		In Zusammenarbeit mit Mittendrin Hannover e.V.	Donnerstag 18.00 Uhr (6,- €/erm. 5,- €) D 2015; 60 Min. VIELFALT MACHT SCHULE! Inklusion in der Schule erfolgreich gestalten	Do. 20.15 Uhr In Zusammenarbeit mit dem Joy-Club MAGIC MIKE XXL USA 2015; 115 Min.; Regie: Gregory Jacobs	Do. 22.30 (+0,50 €) 136 Min. VICTORIA	Do 19
Fr 20	Mädchenkino - Eintritt nur für Mädchen 1,- €, sonst 2,- €	Fr. 15.00 Uhr (ab 0) LOLA AUF DER ERBSE 86 Min.	Fr. + Sa. 18.00 Uhr - Publikumspreis, Berlinale 2015! Ein tragikomischer Film über den gesellschaftlichen Wandel, den Brasilien seit gut einem Jahrzehnt erlebt. Der Sommer mit Mamã	Fr. + Sa. 20.15 Uhr (+ 0,50 €) 6 LOLAS - Dt. Filmpreis Gangsterkino und Berliner Nachtleben! „Absolut gigantisch.“ (Zeit online) VICTORIA	Fr. + Sa. 23.00 Uhr Nick Cave – sein Wesen und der Akt seines künstlerischen Schaffens. NICK CAVE 20,000 DAYS ON EARTH	Fr 20
Sa 21	Kinderschutzbund-Kino	Sa. + So. 16.00 Uhr (ab 0) Sommerkrimi und Pferdefilm. Bibi & Tina VOLL VERHEXT! D 2014; 103 Min.; R.: Detlev Buck, mit Lina L. Strahl u.a.	BR '15; 110 Min.; R.: Anna Muylaert, mit Regina Casé, L. Mutarelli u.a.	D 2015; 136 Min.; Regie: Sebastian Schipper, mit Laia Costa, Frederick Lau („Oh Boy“), Franz Rogowski u.a.	GB 2014; 97 Min.; R.: Iain Forsyth	Sa 21
So 22	So. 14.00 (ab 0) 3,- € ELLA UND DER SUPERSTAR 86 Min.		So. 18.00 Uhr - GB 2014; 107 Min., mit Helen Mirren u.a. DIE FRAU IN GOLD	Sonntag 20.15 Uhr „Dieser Film ist ein Publikumsliebling.“ (Variety) Der Sommer mit Mamã		So 22
Mo 23			Montag 17.30 + 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise DESiMO spezial Club MIX-SHOW mit Überraschungsgästen			Mo 23
Di 24	NEU! Schüler bis 18 J. 5,50 €		Dienstag 18.00 Uhr Praktiken in kirchlichen Erziehungsheimen. FREISTATT	Dienstag 20.15 Uhr F 2014; 118 Min.; Regie: Éric Toledano, mit Omar Sy u.a. HEUTE bin ich SAMBA	Di. + Mi. 22.30 Uhr (+ 0,50 €) „Überwältigend.“ (Hollywood Reporter) 6 LOLAS - Dt. Filmpreis VICTORIA	Di 24
Mi 25			Mi. 17.45 Uhr - Komödie über die Unterschiede der Kulturen und die Macht der Liebe. HEUTE bin ich SAMBA	Mittwoch 20.15 Uhr D 2014; 104 Min.; Regie: Marc Brummund FREISTATT		Mi 25
Do 26	Freitag, 27.11., 10.30 Uhr Kinderwagenkino ER IST WIEDER DA		Do. 18.00 - Adolf-Hitler-Satire nach dem Bestseller von Timur Vermes. ER IST WIEDER DA	Do. 20.15 Uhr In Zusammenarbeit mit UTOPIANALE Doku über Crowdfunding! USA 2015; 115 Min. CAPITAL C	Do. 22.30 Uhr - USA 2015; 123 Min. BLACK MASS	Do 26
Fr 27			GESCHLOSSENE VERANSTALTUNG	GESCHLOSSENE VERANSTALTUNG	GESCHLOSSENE VERANSTALTUNG	Fr 27
Sa 28	Kinderschutzbund-Kino	Sa. + So. 16.00 Uhr (ab 0) Wie alles begann - temporeich, absolut witzig. minions D 2014; 91 Min.; R.: Pierre Coffin, Kyle Balda	Samstag 18.00 Uhr - Publikumspreis des „Cosmic-Cine“-Festival 2015! D 2015; 80 Min. Wunder der Lebenskraft Eine Reise zur Heilung der Seele	Samstag 20.15 Uhr D 2015; 110 Min.; Regie: David Wnendt ER IST WIEDER DA	Sa. 22.30 Uhr - USA 2015; 123 Min. BLACK MASS	Sa 28
So 29	So. 14.00 (ab 0) 3,- € PADDINGTON GB '14; 95 Min.; R.: Paul King		So. 18.00 Uhr - Adolf Hitler – ohne Krieg, ohne Partei, ohne Eva. ER IST WIEDER DA	So. 20.15 Uhr - auf Tatsachen basierende Gangsterfilm USA 2015; 123 Min. BLACK MASS		So 29
Mo 30			Mo. 18.00 Uhr (5,- €/erm. 4,- €) - Eine unterirdische Geschichte. D 2005; 45 Min. UNTER DEN STRASSEN VON HANNOVER	Montag 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise DESiMO spezial Club „Warnhinweise“ Das neue Programm!	DESiMO Solo	Mo 30

Kino zum Mieten: Ob Betriebsfeste, private Feiern oder ganz verliebt zu zweit - im Apollo immer ein besonderes Erlebnis.
Sonderveranstaltungen für Schulen, Gruppen etc. sind jederzeit möglich! Gerne erfüllen wir Ihren Filmwunsch! Telefon: 0178 - 218 18 52

musicschool 24
Musikinstrumente • Verkauf • Verleih • Unterricht • Werkstatt
Ihr Musikgeschäft in Limmer
www.musicschool24.de
fon: 0511 - 87 94 94 90
Wunstorfer Straße 61

Impressum

Lindenspiegel • Die Lindener Stadtteilzeitung
Lizenzgeber u. Hrsg.: argus print media Publishers Ltd
Redaktion: Deisterstraße 61, 30 449 Hannover
Anzeigenverkauf: Tel. 05 11 / 1 23 41 16 • Fax / 8 98 88 77
Redaktion: Tel. 05 11 / 1 23 15 31
Redaktion: H.-E. Wiesemann

www.lindenspiegel.eu
redaktion@lindenspiegel.eu
argus print media Ltd®
argus print media Verlag (UG), Hannover
verteilte Auflage: 14.000 Exemplare in Linden & Limmer
Druckzentrum Braunschweig
19. Jahrgang
ISSN 1866-7562

ALLGEMEINE ERKLÄRUNG DER

MENSCHEN RECHTE

67. JAHRESTAG

10.-21.12.2015

Weitere Informationen:
Zur Bettfedernfabrik 1, 30451 Hannover
info@kargah.de, www.kargah.de
Telefon : 0511/ 126078-27

kargah *informiert...*

Die Würde der Menschen ist unantastbar!

englisch

Happy Birthday, Human Rights Day!

67 years old –and still no thoughts about retirement yet !

On a peace demonstration more than 130 people have been killed by a bomb explosion under the very eyes of the Turkish police and security forces. Yemen has been bombed by the Saudis and its allies, millions of people are being harassed in Syria by the Assad regime, by IS- murderous gangs but also by their allies and murdered and driven into homelessness and flight .Right-wing extremists with racist ideas carry out hate campaigns against refugees, refugee shelters are being set on fire. To our delight, thousands of volunteers from all over the country are campaigning every day for the rights and concerns of people who have had to leave their homes.

The10th December marks the 67th anniversary of International Human Rights Day

The "Universal Declaration of Human Rights", which was adopted by the United Nations in 1948, recognizes for each and everyone in the world - regardless of gender, skin, colour, language, religion, political opinion, ethnic and social backgrounds .These rights are innate, inalienable, indivisible and universally valid. But between this statement and the reality, is still a great chasm more than sixty years later. In the Annual Report 2014 Amnesty International recorded torture in 141counntries and ill treatment and in 101 countries limitations on freedom of expression. 22 governments have carried out a total of 607 documented executions in 2014, whereby an increase of death sentences by 28% has been recorded. 62 countries have detained prisoners of conscience.

So many people on the run than ever before

kargah will use this day of remembrance as an opportunity to draw attention to global mass murders and expulsions, human rights violations and crises such as those in Afghanistan, Egypt, China, the Democratic Republic of Congo, Eritrea, Iran, Iraq, Colombia Libya, Myanmar, North Korea, Pakistan, Serbia (and Kosovo), Somalia, Sudan, Syria, Ukraine and Vietnam. This year, we want to focus on the theme of flight and expulsion. Currently there are nearly 60 million worldwide people on the run. This is the highest figure ever recorded by UNHCR1. Half of them are children. Nine out of ten refugees (86 percent) live in developing countries, since most refugees are only able to escape to an adjoining neighbour.Globally refugees are distributed very unevenly. Richer countries take far fewer refugees than the less rich. In this respect, there is still a lot more to do. Not only worldwide, but also here. Directly on our own doorstep.

Even in a democracy such as Germany, the right to a dignified life is still not a foregone conclusion. As an educational and cultural institution for refugees and migrants we see this every day in our work. We come across well-trained people seeking advice, who are desperate and can neither continue their education or work in Germany. Refugees squatting in inhumane emergency accommodation. Women, who are oppressed and abused by their husbands and don't have the right to a self-determined life. In addition, over 7.5 million people are referred to as "foreigners" and have no right to vote. In short, people who are denied their humanity.

Furthermore, Germany has continued its arms exports and therefore contributed to the misery in Syria. According to Amnesty International, the social benefits law for asylum seekers is unconstitutional because they may not claim medical care. Amnesty also criticizes the fact that there are still no independent commissions in the Federal States to document and clear up police violence.

Our programme of events for the Human Rights Day in December

As part of our programme to the Human Rights Day, we will speak to experts and the parties concerned about the reasons why people leave their homes, their families, and everything that they have built up. What is the situation of the many refugees in Northern Iraq, in Turkey and here in Hannover? We will invite those concerned to speak about their experiences as refugees and newcomers in Germany. The events will be accompanied by music, readings, film and theatre performances in Arabic, Kurdish, German and other languages.

You are cordially invited!

Happy Birthday, Tag der Menschenrechte!

67 Jahre alt – und an den Ruhestand ist längst noch nicht zu denken

Bei einer Friedensdemo werden unter den Augen der türkischen Polizei und Sicherheitskräfte über 130 Menschen durch eine Bombenexplosion umgebracht. Jemen wird durch die Saudis und dessen Verbündete zerbombt, Millionen von Menschen sind in Syrien durch das Assad-Regime, IS- Mörderbanden aber auch deren Verbündete schikaniert, ermordet und in die Obdachlosigkeit und Flucht vertrieben worden. Rechtsextreme mit rassistischem Gedankengut machen Hetzkampagnen gegen Flüchtlinge, Flüchtlingsunterkünfte werden in Brand gesteckt. Zu unserer Freude aber setzen sich tausende von freiwilligen und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern tagtäglich überall im Lande für die Rechte und Anliegen der Menschen ein, die ihre Heimat verlassen mussten.

Am 10. Dezember jährt sich der internationale Tag der Menschenrechte zum 67. Mal

Die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte", die 1948 von den Vereinten Nationen verabschiedet wurde, räumt jedem und jeder auf der Welt – unabhängig von Geschlecht, Hautfarbe, Sprache, Religion, politischer Anschauung, ethnischer und sozialer Herkunft – dieselben Rechte und Freiheiten ein. Denn diese Rechte sind angeboren, unveräußerlich, unteilbar und besitzen universelle Gültigkeit. Doch zwischen dieser Erklärung und der Realität besteht auch über sechzig Jahre später eine große Kluft. Im Jahresbericht von 2014 registriert Amnesty International in 141 Staaten Folter und Misshandlungen und in 101 Staaten Einschränkungen der Meinungsfreiheit. 22 Regierungen hätten im Jahr 2014 insgesamt 607 dokumentierte Hinrichtungen durchgeführt, wobei ein Anstieg von Todesurteilen um 28 % zu verzeichnen ist. 62 Staaten haben gewaltlose politische Gefangene in Haft gehalten.

So viele Menschen auf der Flucht wie nie zuvor

kargah nimmt diesen Gedenktag zum Anlass, um auf weltweite Massenmorde und -vertreibungen, Menschenrechtsverletzungen und Krisenherde wie die in Afghanistan, Ägypten, China, der Demokratischen Republik Kongo, Eritrea, Iran, Irak, Kolumbien Libyen, Myanmar, Nordkorea, Pakistan, Serbien (und Kosovo), Somalia, Sudan, Syrien, Ukraine und Vietnam aufmerksam zu machen. Dieses Jahr widmen wir uns schwerpunktmäßig dem Thema Flucht und Vertreibung. Derzeit befinden sich weltweit knapp 60 Millionen Menschen auf der Flucht. Dies ist die höchste Zahl, die jemals von UNHCR (United Nations High Commissioner for Refugees) verzeichnet wurde. Die Hälfte davon sind Kinder. Neun von zehn Flüchtlingen (86 Prozent) leben in Entwicklungsländern, da die meisten Flüchtlinge lediglich in ein angrenzendes Nachbarland fliehen. (Quelle: https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/fluechtlinge/zahlen-fakten.html) Flüchtlinge sind global sehr ungleich verteilt. Reichere Länder nehmen weit weniger Flüchtlinge auf als weniger reiche. Insofern ist noch viel zu tun. Nicht nur weltweit, sondern auch hier. Direkt vor unserer Haustür.

Denn auch in einer Demokratie wie Deutschland ist das Recht auf ein menschenwürdiges Leben immer noch keine Selbstverständlichkeit. Das erleben wir als Bildungs- und Kultureinrichtung für Flüchtlinge und MigrantInnen jeden Tag bei unserer Arbeit. Wir treffen auf gut ausgebildete Ratsuchende, die verzweifelt sind und sich in Deutschland weder weiterbilden noch arbeiten dürfen. Flüchtlinge, die in menschenunwürdigen Notunterbringungen hocken. Frauen, die von ihren Männern unterdrückt und misshandelt werden und keinerlei Rechte auf ein selbstbestimmtes Leben zugesprochen bekommen. Außerdem werden über 7,5 Millionen Menschen als „Ausländer" bezeichnet und haben kein Wahlrecht. Kurzum: Menschen, denen ihr Menschsein abgesprochen wird. Zudem hat Deutschland weiterhin Rüstungsexporte zugelassen und damit seinen Teil zum Elend in Syrien beigetragen. Das Asylbewerberleistungsgesetz verstößt nach Ansicht von Amnesty International gegen die Verfassung, weil Betroffene keine medizinische Vorsorge in Anspruch nehmen dürfen. Amnesty kritisiert außerdem, dass es nach wie vor keine unabhängigen Kommissionen in den Bundesländern gibt, die Polizeigewalt dokumentieren und aufklären.

Unser Veranstaltungsprogramm zum Tag der Menschenrechte im Dezember

Im Rahmen unseres Programms rund um den Tag der Menschenrechte sprechen wir mit Experten und Betroffenen über die Ursachen, die Menschen dazu bewegen, ihre Heimat, ihre Familien und alles, was sie sich aufgebaut haben, zu verlassen. Wie ist die Situation der vielen Flüchtlinge im Nordirak, in der Türkei und hier in Hannover? Wir laden Betroffene ein, die von ihren Erfahrungen als Flüchtlinge und Neuankömmlinge in Deutschland sprechen. Die Veranstaltungen werden begleitet von Musik, Lesungen, Film- sowie Theatervorführungen auf Arabisch, Kurdisch, Deutsch und anderen Sprachen.

Ihr seid herzlich dazu eingeladen!

persisch

تولدت مبارک، روز حقوق بشر!

67 ساله ولی تا بازنشستگی بسیار مانده است!

در یک تظاهرات صلح آمیز بیش از 130 نفر در اثر انفجار یک بمب در برابر چشم پلیس ترکیه و نیروهای امنیتی کشته شدند. یمن توسط عربستان سعودی و متحدان آن بمباران می شود، میلیونها نفر از مردم سوریه، توسط رژیم اسد و باندهای مرگبارداعش ومتحدانش به قتل رسیده و بی خانمان و مجبور به فرار شده اند. تندروهای جناح راستی با ایده های نژادپرستانه علیه پناهندگان فعال می شوند، پناهگاه پناهجویان را به آتش می کشند.
خوشبختانه، هزاران نفر داوطلبانه در سراسر کشور به کمک این انسان ها که مجبور به ترک خانه خود شده اند می شتابند.
10 دسامبر، 67 امین سال روز جهانی حقوق بشر می باشد.
"بیانیه جهانی حقوق بشر"، توسط سازمان ملل متحد در سال 1948 به تصویب رسید، این بیانیه همه انسانها را صرف نظر از جنسیت، رنگ پوست، زبان، مذهب، عقیده سیاسی، پیش زمینه قومی و اجتماعی دارای حقوق و آزادی مساوی می داند. از آنجا که این حقوق ذاتی، مسلم و تفکیک ناشدنی هستند و اعتبار جهانی دارند. اما میان این بیانیه و واقعیت هنوز پس ازگذشت بیش از شصت سال یک شکاف بزرگ وجود دارد. در گزارش سالانه 2014 سازمان عفو بین الملل آمده است که در 141 کشور شکنجه و بدرفتاری و در 101 کشور محدودیت در آزادی بیان وجود دارد.
سال 2014 در 22 کشور607 اعدام انجام شده، افزایش احکام اعدام 28 درصد ثبت شده است. 62 کشور زندانیان عقیدتی داشته است

فرار بی سابقه مردم
کارگاه روزجهانی حقوق بشر را به عنوان یک فرصت برای جلب توجه همگان به قتل عام های جهانی و نقض حقوق بشر و بحران درمناطق افغانستان، مصر، چین، جمهوری دموکراتیک کنگو، اریتره، ایران، عراق، کلمبیا، لیبی، میانمار، کره شمالی، پاکستان، صربستان (کوسوو)، سومالی، سودان، سوریه، اوکراین و ویتنام در نظر گرفته است. این سال راما به موضوع فرار و کوچ کردن اجباری انسان ها از خانه و کاشانه شان اختصاص داده ایم. در حال حاضر نزدیک به 60 میلیون نفر در سراسر جهان در حال فرار هستند. این بالاترین رقم تا کنون توسط UNHCR ثبت شده است. نیمی از آنها کودک هستند. نه نفر از ده پناهنده (86 درصد) در کشورهای در حال توسعه زندگی می کنند، از آنجایی که اکثر پناهجویان صرفا به کشورهمسایه پناه می برند. در سطح جهان پناهندگی به صورت نامتعادل تقسیم شده است. کشور های ثروتمند پناهجویان کمتری را می پذیرند.
حتی در یک کشوردموکرات مانند آلمان، حق برخورداری از یک زندگی با شرائط انسانی حق مسلم به حساب نمی آید. ما به عنوان یک نهاد فرهنگی و آموزشی برای پناهندگان و مهاجران هر روزاین گونه مسائل را تجربه می کنیم. افراد تحصیلکرده ای که در آلمان نه کار پیدا می کنند و نه می توانند ادامه تحصیل دهند. پناه جویانی که در مکان هایی که در شان زندگی انسانی نیست اسکان داده شده اند. زنانی، که تحت ستم و آزار همسرانشان قرار گرفته اند و هیچگونه حق و حقوقی ندارند. علاوه بر این، بیش از 7.5 میلیون نفر به عنوان "خارجی " نامیده می شوند و حق رای ندارند. و از طرف دیگر، آلمان همچنان صادرات اسلحه را ادامه می دهد. و در نتیجه با این کار به بدبختی مردم در سوریه کمک می کند. سازمان عفو بین الملل معتقد است قوانین پناهندگی با قانون اساسی مطابقت ندارد به دلیل این که افراد، تحت پوشش کامل مراقبت های پزشکی قرار نمی گیرند. همچنین انتقاد دیگراین است که هنوز کمیسیون های مستقل در استان ها برای رسیدگی به رفتار خشونت امیزنیروی پلیس وجود ندارد.

برنامه های ما به مناسبت روز جهانی حقوق بشر در دسامبر
ما در این برنامه ها به مناسبت روز جهانی حقوق بشر، با کارشناسان و پناهجویان به گفت وگو مینشینیم و دلایلی را که سبب می شود انسان ها خانه و کاشانه و هر آنچه که تا کنون ساخته اند را ترک کنند ریشه یابی می کنیم . وضعیت پناهندگان در شمال عراق، در ترکیه و در اینجا در هانوفرچگونه است؟ از پناهجویانی که جدید به آلمان آمده اند دعوت می کنیم تا از تجارب خود برایمان صحبت کنند. برنامه ها با موسیقی، کتاب خوانی، فیلم و تئاتر به زبان های عربی، کردی، آلمانی و سایر زبان ها همراه است.

شما را صمیمانه به شرکت در این برنامه ها دعوت می کنیم!

russisch

С Днем рождения, День защиты прав человека!

67 лет – но о выходе на пенсию думать ещё рано.

Во время мирной демонстрации более 130 человек погибли от взрыва бомбы на глазах турецкой полиции и сил безопасности. Йемен подвергается бомбежке силами Саудовской Аравии и ее союзников. Миллионы людей в Сирии по вине режима Асада, а также банд убийц Исламского Государства и их союзников погибли, проданы в рабство, обречены на бездомность и бегство. Ультраправые, охваченные расистскими идеями, организуют провокационные кампании против беженцев, устраивают поджоги. Однако, к счастью, тысячи добровольцев по всей стране ежедневно выступают за права людей, которые вынуждены были покинуть свою родину.

10 декабря Международный день защиты прав человека отмечается 67-й раз.

"Всеобщая декларация прав человека", которая была принята Организацией Объединенных Наций в 1948 году, признает за всеми и за каждым в мире - независимо от пола, цвета кожи, языка, религии, политических убеждений, этнического и социального происхождения – одинаковые права и свободы. Потому что эти права являются врожденными, неотъемлемыми, неделимыми и общеобязательными. Но между этим заявлением и реальностью все еще - даже более, чем шестьдесят лет спустя - лежит глубокая пропасть. В ежегодном отчете *Amnesty International* за 2014 год в 141-ом государстве зафиксированы пытки и истязания, а в 101-ом государстве - ограничения на свободу слова. 22 правительства провели в 2014 году в общей сложности 607 документально зафиксированных казней. Число смертных приговоров возросло на 28%. В 62-х государствах в заключении находятся узники совести.

Никогда прежде не было так много беженцев.

Kargah использует эту годовщину в качестве повода, чтобы привлечь внимание к массовым убийствам, нарушениям прав человека и кризисам -- таким, как в Афганистане, Египте, Китае, Демократической Республике Конго, Эритрее, Иране, Ираке, Колумбии, Ливии, Мьянме, Северной Корее, Пакистане, Сербии (и Косово), Сомали, Судане, Сирии, Украине и Вьетнаме. В этом году мы намереваемся сосредоточиться на такой теме: «Бегство и Изгнание». В настоящее время по всему миру рассеяно около 60 миллионов спасающихся людей. Это самый высокий показатель за всю историю существования Верховной комиссии ООН по делам беженцев. Половина из них дети. Девять из десяти беженцев (86 %) проживают в развивающихся странах, так как большинство бежит лишь в смежную соседнюю страну. Беженцы очень неравномерно распределены по миру. Более богатые страны принимают гораздо меньше людей, чем менее богатые. В этом отношении многое еще предстоит сделать -- не только во всем мире, но и здесь, прямо на нашем пороге.

Потому что даже в такой демократической стане, как Германия, право на достойную человека жизнь - это все еще не самоочевидность. Учебное и культурное учреждение для беженцев и мигрантов *kargah* каждый день сталкивается с этим. Так, например, мы констатируем, что дипломированные специалисты, которые, естественно, хотели бы адаптироваться на немецком рынке труда, находятся в отчаянии, потому что в Германии они не имеют права ни повышать свою квалификацию, ни работать. Беженцы сидят в лагерях на корточках в недостойных человека условиях. Женщины, которые подвергаются жестокому обращению со стороны их мужчин, не могут получить право на самостоятельную жизнь. Кроме того, свыше 7,5 млн. человек со статусом "Ausländer" (иностранец) и не имеют права голоса во время выборов. Одним словом, людям отказывают в праве на нормальное человеческое существование. Кроме того, Германия продолжила экспорт вооружения и, следовательно, внесла свой вклад в бедствия Сирии. *Asylbewerberleistungsgesetz*, регулирующий права беженцев, по мнению *Amnesty International* противоречит конституции, так как нуждающиеся в превентивной медицинской помощи не могут ее получить. Кроме того, *Amnesty International* критикует тот факт, что в федеральных землях по-прежнему не существует независимых комиссий, которые документируют и выясняют действия полиции.

Наша программа мероприятий на День защиты прав человека в декабре

В рамках нашей программы на День защиты прав человека мы будем говорить с экспертами и непосредственно с беженцами о причинах, которые подвигли людей покинуть их дома, их семьи, оставить все, что они создали и чем жили. Какова ситуация многих беженцев на севере Ирака, в Турции и здесь, в Ганновере? Мы приглашаем всех, кто хочет рассказать о своем опыте в качестве беженцев и новичков в Германии. Встреча будет сопровождаться музыкой, кино и театральными выступлениями на арабском, курдском, немецком и других языках.

Сердечно приглашаем Вас!

kargah *informiert...*

türkisch

Mutlu yıllar, Dünya Insan Hakları Günü!

67 yaşında – ve emekliliği düşünmek icin çok erken

Barış gösterisi sırasında Türk Polisinin ve koruma görevlilerin gözleri önünde 130 küsür kişi bomba patlaması sonucunda hayatını kaybetti. Yemen, Suudiler ve onların müttefikleri tarafından bombalanıyor, milyonlarca insan Suriyede Esad iktidarı, IŞID- katil çeteleri ve onların müttefikleri tarafından eziyet görüyor, öldürülüyor, evsizliğe ve kaçışa sürükleniyor. Irkçı düşüncelere sahip olan aşırı sağcılar mültecilere karşı kışkırtma kampanyası yürütüyor, mülteci yurtları ateşe veriliyor. Lakin binlerce gönüllü yardımcı ülke genelinde günbegün ülkesini terketmek zorunda kalmış olan insanların hakları ve istekleri için mücadele ediyor.

10 Aralık Uluslararası Insan Haklari Gününün 67. yıl dönümü
Birleşmiş Milletler tarafından 1948 yılında çıkarılan "Insan Hakları Evrensel Bildirgesi" dünya çapında herkese – cinsiyet, renk, dil, din, siyasi görüş, etnik ve sosyal köken gözetmeksizin – aynı hakları ve özgürlükleri tanıyor. Çünkü bu haklar doğuştan, devredilemez, bölünemez ve evrensel geçerliliğe sahip. Ama bu bildirge ve hakikatte olanın arasında, altmış küsür sene geçmesine rağmen, büyük bir uçurum var. Amnesty International'in (Uluslararasi Af Örgütü) 2014 yıllık raporuna göre 141 devlette işkence ve kötü davranma ve 101 devlette düşünce özgürlüğünün kısıtlanması söz konusu. 22 devlet 2014 senesinde toplam 607 belgelenmiş idam gercekleştirmiş, ayni zamanda ölüm emirlerinde %28 yükseliş kaydedilmekte. 62 devlet şiddete başvurmayan siyasi tutukluları hapsetmiş.

Hiç olmadığı kadar çok mülteci kaçışta
Kargah bu anma gününde dünya üzerinde gerçekleşen toplu katliamlara ve sürgünlere, Insan Hakları Ihlallerine ve kriz bölgeleri olan Afganistan, Mısır, Çin, Demokratik Kongo Cumhuriyeti, Eritre, Iran, Irak, Kolumbiya, Libya, Myanmar, Kuzey Kore, Pakistan, Sırbistan (ve Kosova), Somali, Sudan, Suriye, Ukrayna ve Vietnam gibi ülkelere dikkat çekmek istiyor. Bu sene ağırlıklı olarak kaçış ve sürgün temasına odaklanıyoruz. Su anda dünya genelinde yaklaşık 60 milyon insan kaçışta. Bu UNHCR'in gelmiş geçmiş kaydettiği en yüksek sayi. Bunlarin yarısı çocuk. Her on mülteciden dokuzu (%86) gelişmekte olan ülkelerde yaşıyor, çoğu mültecinin komşu ülkelere kaçtığından dolayi. Mülteciler küresel olarak eşitsiz bölünmüş durumdalar. Zengin ülkeler, daha az zengin ülkelere nazaran, daha az mülteci kabul ediyor. Bu bakımdan yapılacak çok şey var. Sadece dünya çapında değil, burada da. Doğrudan kapımızın önünde.

Demokratik Almanya'da bile insanca yaşama hakkı hâlâ tabii bir şey değil. Bunu Mülteciler Ve Göçmenler Için Eğitim Ve Kültür Kurumu olarak işimiz esnasında her gün yaşıyoruz. Iyi bir eğitim almış, bize danışmak için gelenlerle karşılaşıyoruz, çaresizler ve Almanya'da ne eğitimlerine devam edebiliyorlar ne de çalışabılıyorlar. Mülteciler insanlık dışı olan acil konaklamalarda barınıyorlar. Kadınlar, eşleri tarafından baskı ve işkence görüyor ve onlara bağımsız bir yaşam için hiçbir hak tanınmıyor. Bunun haricinde 7,5 milyon insan "yabancı" olarak tanımlanıyor ve seçme hakları yok. Kısacası: Insanların insan olma özelliği reddediliyor. Üstelik Almanya silah ihracatını onayladı ve Suriye'deki sefalette böylece payı oldu. Amnesty International' a göre Asylberwerberleistungsgesetz (İltica Başvurusu Sahiplerine Hizmetler Yasası), bu yasadan etkilenenlerin tıbbi bakım talebinde bulunamamalarından dolayi, anayasa aykırı. Üstelik Amnesty eyaletlerde hâlâ polis şiddetini belgeleyen ve açıklayan bağımsız komisyonlarının olmamasını eleştiriyor.

Insan Hakları Günü için etkinlik programımız
Programımız çerçevesinde, Insan Hakları Gününe dair, uzmanlarla ve bu durumu yaşamış olanlarla insanların vatanlarını, ailelerini ve kurmuş oldukları her şeyi bırakmaya iten sebepleri konuşuyoruz. Kuzey Irak'ta, Türkiye'de ve Hannover'de bulunan mültecilerin durumu nasıl? Bu durumda olankarı davet ediyoruz, mülteciler ve Almanya'ya yeni gelenler olarak tecrübelerini paylaşabilirler.

Etkinliklerimiz müzik eşliğinde gerçekleşecek, okuma, film ve tiyatro gösterileri arapça, kürtçe, almanca ve diğer dillerde sunulacak.

Davetlimizsiniz!

kurdisch

Bûneya te bi xêr, ey roja mafên mirovan!

67 salî- û ticarî di xanenişînê de nafikire

Di meşa aştiyê de li bin çavên hêza polîs û esayişa tirkî de 130 kes bi rêya teqîna bombeyan têne kuştin. Yemen ji aliyê Siûdiyê û hevpeymanên wê tê bombebaran kirin, bi melyonan xelkên Sûrî ji aliyê rêjîma Esed, komên qatil yên Daiş lêbelê wilo jî ji aliyê hevpeymanên wan têne çewisandin, kuştin û bêmalkirin û penaberkirin. Rastgerên êkstrêm yên xwedî fikrên nijadperestane bi dû penaberan dikevin, kampên revyayan têne şewitandin. Lêbelê xweşbextane bi hezaran ji kesan bi qîma xwe û rûmetane radibin û dixebitin rojane li seranserî Elmanya bo maf û lazimiyên van kesên hatine mecbûrkirin ko dev ji welatê xwe berdin.

Di 10. berfenbarê/dezemberê de roja mafê mirovan ya cîhanî dikeve sala xwe ya 67 de
"Daxuyaniya giştî ya mafên mirovan", ya ko di sala 1948 ji aliyê Neteweyên Yekbûyî ve hate derxistin, ji her kesî re li ser rûyê vê cîhanê rene girêdayî bi cins, rengê çerm, ziman, ol, fikra siyasî, jêderê êtnî û civakî- mafên wek hev û azadiyan misoger dike. Lewre ev maf bi wan re diwelidin, nayên kirîn û firotin û parekirin û ew li herderê xwedî karkirinê ne. Lêbelê di navbera vê daxuyaniyê de û rastiya rojane de hîn piştî derbasbûn şêst salî de jî çalake mezin heye. Di gotara xwe de ya sala 2014 de Amnesty International(saziya efwa navnetewî) di 141 dewletan de rewşên işkencekirinê û çewisandinê qeydkiriye û di 101 dewletan de rewşên gemkirina azadiya derbirînê. 22 hikûmetan di sala 2014 de 607 idamên belgekirî pêkanîne, û hukmên bi kuştinê bilindiya 28% peydakirine. 62 ji dewletan hebsiyên xwe yên siyasî yên bê şer karkirine di zindanan de hiştine.

Ewqase kes weke hîn ne ticarî berê di rewşa revê de ne
Kargah vê roja bibîranînê dike munasbeteke, da ew balê bikişîne ser kuştarên komî û berdanê, binpêkirina mafên mirovan û keriyên kirîzan weke li Evxanistanê, Misrê, Çînê, Cemaweriya Dêmokratîk ya Kongo, Êrîtirya , Îran, Iraq, Kolumbiya, Lîbya, Myanmar, Korea Bakur, Pakistan, Sirbiya(û Kosovo), Somal, Sûdan, Sûrî, Ukraine, û Vîtnam. Vê salê jiber giringiya mijara rev û penaberî em li ser dê bixebitin. Aniha li seranserî cîhanê nêzîkî 60 melyonî di halê revê de ne. Ev jimar jimarê herî bilinde yê ji aliyê UNHCR[1](saziya bilind ya kar û barên penberan) hatiyê nivîsandin. Nîvê van revyayan zarokin. Neh ji deh penaberan (86%) li welatên pêşve diçin dijîn, jiber ko pirraniya revyayan helbet direvin welatên li ser sînor[2]. Penaber li ser qada cîhanî pirr ne wek hev hatine beşkirin. Welatên dewlemend pirr kêmtir ji penaberan dihewînin ji welatine ne ew qasî dewlemend. Îcar hîn pirr kar heye ko bê kirin. Ne tenê li seranserî cîhanê, lêbelê li vir. Rasterast li pêşiya deriyê me.

Jiber di welatekî dêmokratîk de weke Elmanya hîn jî mafê jiyaneke bi rûmet ne misogere. Em vî tiştî her roj di karê xwe de weke saziyeke bo hînkirinê û çandê bo penaberan û koçberan dibînin. Em pêrgî kesinan tê ko baş hînbûyî ne, ko ji xwe re li şêwrê digerin, ew bêçare mane û ew li Elmanya ne dikarin xwendina xwe berdewam bikin û ne jî karbikin. Em penaberan dibînin ko di kampine ne layiqî insanan de bê kar û emel rûdinên.

Jinan dibînin, ko ji aliyê mêrên xwe ve têne çewisandin û lêdan bê ko ti heqê wan hebe, ko ew biriyarên jiyana xwe bidin. Di ser wisa re jî navê "biyanî" li 7,5 melyonan tê kirin û heqê wan yê dengdanê di hilbijartinan de nîne. Bi kurtahî: mirovine ko mirovahiya wan ji wan hatiyê stendin. Wisa jî Elmanya izin daye ko firotinên çekan û silehan hîn berdewam bin û êdî wisa para wê heye di perîşanî û têkçûna Sûriyê de. Yasaya debara penaberxwazan li gor ko Amnesty International dibîne li dijî yasaya tevahî ya Elmanya ye, jiber ev kesên han nikarin lêmiqatebûna dermanî ji xwe re werbigirin. Amnesty wisa jî rexne dike, ko weke berê ti lecneyeke negrêdayî li wîlayetên elmanî yên yekbûyî nîne, ko rabe hêza polîsê belge û şîrove bike.

Bernameya çalakiyên me bo roja mafên mirovan di berfenbarê/dezemberê de
Di çarçewa bernameya me de derbarê roja mafên mirovan emê biaxivin bi pisporan û serpêhatîkeran re li ser sedemên, ko dikin ko mirov dev ji welat, malbat û her tiştên ji xwe re avakirine, berdin. Ka rewşa penaberan li bakurê Iraqê, li Tirkî û li Hannoverê çawa ye? Emê kesinan dawetbikin, da ew li ser serpêhatiyên xwe weke penaber û nûhatiyên Elmanya bipeyivin.

Çalakî dê li gel mûzîkê, film-wisa jî lidarxistina şano bin, bi zimanên Erebî, Kurdî, Elmanî û zimanine dî.

Êdî hûn ji dil vexwendî ne!

arabisch

عيد ميلاد سعيد، يا يوم حقوق الانسان!

67 عاما هو عمره- لكنّه لا يفكّر قطّ في التقاعد

يقتل 120 شخصا بتفجيرٍ تحت أعين قوات الشرطة والأمن التركيّة أثناء مشاركة هؤلاء الأشخاص في مسيرة لأجل السّلام. السعوديّة وحلفاؤها يقصفون اليمن بالقنابل، الملايين من السوريين جرى قمعهم، قتلهم وهدم بيوتهم وجعلهم يفرّون بجلدهم من قبل نظام الأسد، عصابات القتل المسمّاة داعش ولكن أيضا من المتحالفين معهم، اليمينيّون المتطرّفون ذوو الفكر العنصريّ يألبون الناس ويهاجمون اللاجئين والنازحين، تحرق مآوي اللاجئين. لكن ما يسرّنا هو أنّ الآلاف من المتطوّعين والمساعدين نساء ورجالا يكرسون أنفسهم لخدمة الناس الذين أجبروا على ترك أوطانهم وإحقاق حقوقهم بشكل يوميّ.

في ال 10 من شهر ديسمبر/ كانون الأوّل يحلّ علينا اليوم العالميّ لحقوق الانسان في سنته السابعة والستين (67)
,, البيان العالميّ لحقوق الانسان" الذي أقرّ من قبل الأمم المتحدة في سنة 1948 ضمّن الحقوق المتساوية والحريّات لكلّ إنسان في العالم – بغض النظر عن الجنس، لون البشرة، اللغة، الدين، الاتجاه السياسيّ والمنبت الاجتماعيّ. لأنّ هذه الحقوق تولد مع الانسان، لا يمكن بيعها والتصرف بها، لا يمكن تقسيمها وتملك صلاحيّة عالميّة. لكن هناك فجوة عميقة بين ما أعلن عنه هذا البيان وبين الواقع ولو أنّه مرّ على إصداره ما يقارب الستين سنة. في سنة 2014 سجلت منظمة العفو الدولية الأمنستي في 141 دولة حالات التعذيب وسوء المعاملة وفي 101 دولة حالات تقييد حريّة الرأي. 22 من الحكومات قامت بتنفيذ 607 إعدامات تمّ توثيقها في سنة 2014، والأحكام بالإعدام ارتفعت بنسبة 28. 62 من البلدان حبست في سجونها مساجين سياسيين لم يستعملوا أيّما عنف.

عدد من البشر ضخم، قطّ ليس كما في السابق، يفرّون
جمعيّة الكاركاه تأخذ هذا اليوم مناسبة لتجذب الانتباه إلى المجازر على مستوى كلّ العالم، حالات الطرد، انتهاكات حقوق البشر وقطعان الأزمات في بلدان من مثل أفغانستان، مصر، الصين، جمهوريّة كونغو الديمقراطيّة، اريتريا، إيران، العراق، كولومبيا، ليبيا، ميانمار، كوريا الشماليّة، الباكستان، صربيا(و الكوسوفو)، الصومال، السودان، سوريّا، اوكرانيا وفيتنام. في هذه السنة نركز جهودنا على موضوع الهرب مليونا ممن هربوا من بلدانهم. هذا هو 60والطرد لأهميته. حاليا هناك ما يقارب ال أكبر عدد حتى الآن تمّ تسجيله من قبل المفوضية العليا لشؤون اللاجئين في للأمم بالمائة) هم من86المتحدة[1]. نصف هذا العدد يشكلّه الأطفال. تسعة من عشرة لاجئين(بلدان نامية. حيث أنّ أغلبية اللاجئين والنازحين يهربون فحسب إلى البلد المجاور لبلدهم[2]. هؤلاء اللاجئون غير موزّعين بشكل متساو على مستوى العالم. البلدان الأكثر غنى يأوون أعدادا أقلّ من اللاجئين من بلدان أقلّ غنى منها. وعليه فإنّه هناك الكثير ليعمل. ليس فقط عالميا، بل هنا أيضا. مباشرة أمام باب بيتنا.

لأنّه حتى في بلد ديمقراطيّ مثل ألمانيا ليس الحق في حياة كريمة حقا يمنح بشكل مفروغ منه. هذا الشيء نلمسه كوننا جهة تعليمية وثقافيّة لأجل اللاجئين يوميّا حين عملنا. إننا نلتقي بأناس متعلمين بشكل جيّد، وهم يبحثون عن الاستشارة في حالة من اليأس، لأنهم في ألمانيا ليس بمقدورهم أن يواصلوا تعليمهم ولا أن يعملوا. نجد لاجئين يقبعون في ملاجىء لا تليق بكرامة البشر.

كذلك نلتقي بنساء قمعن من قبل أزواجهنّ وأسيء إليهنّ دون أن يكون لديهنّ أيّ حقّ في حياة هنّ يقررنها. كذلك يتمّ اطلاق كلمة " أجنبيّ" على 5،7 مليونا من البشر وليس لديهم الحقّ في التصويت في الانتخابات. باختصار: أناس تمّ لغو كونهم بشرا. فوق ذلك فقد سمحت ألمانيا لصادرات الأسلحة أن تتم وبذلك فإنّها ساهمت بدورها في المأساة التي تجري في سوريّا. قانون مخصصات اللاجئين يخرق بحسب منظمة العفو الدولية" الأمنستي إنترناشنال" التشريع الألماني، لأنّ المعنيين ليس بإمكانهم الحصول على العناية الطبية. الأمنستي تنقد كذلك أنّه كما في السابق ليس هناك لجنة محايدة في الولايات الألمانيّة تقوم بمراقبة سلطة الشرطة وتوثقها.

برنامجنا المتعلّق باليوم العالمي لحقوق الانسان في ديسمبر/كانون الأوّل
في إطار هذا اليوم فإننا نتكلّم مع الخبراء والمعنيين حول الاسباب التي تدفع البشر أن يهجروا أوطانهم، عائلاتهم وكلّ ما قاموا ببنائه. عن وضع اللاجئين في شمال العراق، في تركيا وفي هانوفر. سوف ندعوا الذين لهم خبرة شخصيّة في مجال النزوح والهروب واللجوء وهم جدد في ألمانيا لكي يتكلّموا هم بأنفسهم. سوف ترافق الموسيقى هذه النشاطات، كذلك القراءات الأدبية، الأفلام والمسرحيات بالعربيّة، الكرديّة، الألمانيّة وبلغات أخرى.

إذن فأنتم من القلب مدعوون للمشاركة والحضور!

französisch

Joyeux Anniversaire, Journée des Droits de l'Homme!

67 ans – et encore loin de la retraite

130 personnes tuées lors d'une manifestation pacifique, une bombe explose sous les yeux de la police turque et des forces de sécurité. Le Yémen bombardé par les Saoudiens et leurs alliés, des millions de personnes en Syrie harcelées, assassinées et contraintes à l'exil par le régime d'Assad, les milices islamiques et leurs sbires. Les extrémistes de droite propagent leurs idées racistes et lancent des campagnes de haine contre les réfugiés, dont les abris de sont incendiés. Heureusement que des milliers de volontaires et de bénévoles œuvrent chaque jour dans toute l'Allemagne en faveur des droits et intérêts de ceux qui sont obligés de quitter leur pays.

Le 10 décembre, c´est la 67e Journée Internationale des Droits de l´Homme
La "Déclaration universelle des Droits de l'Homme", adoptée par les Nations Unies en 1948, accorde à chaque être humain les mêmes droits et libertés indépendamment du sexe, de la couleur de peau, de la langue, de la religion, de l'opinion politique ou des origines ethniques et sociales, droits innés, inaliénables, indivisibles et universellement valides. Pourtant, plus de soixante ans plus tard, un fossé existe toujours entre cette déclaration et la réalité. Dans son rapport annuel de 2014, Amnesty International recense la pratique de la torture et de la maltraitance dans 141 pays du monde et la restriction de la liberté d'expression dans 101 pays. 22 gouvernements ont effectué un total de 607 exécutions documentées la même année, soit une augmentation des condamnations à mort de 28% par rapport à … (in Bezug auf welches Jahr?). En outre on enregistre des détentions de prisonniers politiques non-violents dans 62 pays.

Un exil sans précédent
Pour Kargah, cet anniversaire est l'occasion d'attirer l´attention de chacun sur les meurtres et les déplacements de population forcées dans le monde, sur les violations des droits de l'Homme et sur les foyers de crise comme l'Afghanistan, l'Egypte, la Chine, la République Démocratique du Congo, l'Erythrée, l'Iran, l'Irak, la Colombie, la Libye, le Myanmar, la Corée du Nord, le Pakistan, la Serbie et le Kosovo, la Somalie, le Soudan, la Syrie, l'Ukraine et le Vietnam. Cette année nous concentrons nos efforts sur le thème de la migration et des déplacements forcés de population. A ce jour on compte près de 60 millions de personnes en situation d'exil dans le monde, dont la moitié d'enfants. C'est le chiffre le plus élevé jamais enregistré par l'Agence des Nations Unies pour les Réfugiés (UNHCR). Neuf réfugiés sur dix (86%) vivent dans des pays en voie de développement voisins du leur. Les réfugiés sont répartis de façon très inégale et les pays riches en accueillent beaucoup moins que les pays en voie de développement. Il reste donc beaucoup à faire, non seulement au niveau mondial, mais aussi ici, tout près de chez nous.

Même un pays de tradition démocratique comme l'Allemagne ne garantit pas le droit de chacun au respect de la dignité humaine. En tant qu´institution éducative et culturelle pour les réfugiés et les migrants, nous sommes confrontés chaque jour à ce problème : nous rencontrons des personnes qui, en dépit de leur bon niveau d'études, n'ont le droit ni de suivre une formation complémentaire, ni d'exercer une activité professionnelle, et sont désespérées ; des réfugiés accroupis dans des hébergements d´urgence aux consitions de vie inhumaines ; des femmes opprimées, maltraitées par leurs maris, qui se voient refuser le droit à disposer d'elles-mêmes ; plus de 7,5 millions d'«étrangers» qui n´ont pas le droit de vote. Bref, des hommes et femmes privés de leur humanité. L'Allemagne, quant à elle, a continué à autoriser les exportations d'armes et contribué ainsi à l'aggravation de la situation en Syrie. Selon Amnesty International, la loi sur les prestations pour demandeurs d´asile enfreint la Constitution, dans la mesure où les personnes concernées ne bénéficient d'aucun droit à une couverture médicale. Amnesty critique également le fait qu'il n'existe toujours pas de commissions indépendantes dans les états fédérés pour documenter et mettre fin à la violence policière.

Notre programme pour la 67e Journée des Droits de l´Homme
Nous organisons une discussion sur le thème de l'exil et de tout ce qui amène hommes et femmes à quitter leur pays, leur famille et à tout laisser derrière eux. Les invités sont des réfugiés et des demandeurs d'asile ainsi que des experts qui parleront de leur exil et de leur vie en Allemagne et répondront notamment à la question : quelle est la situation des nombreux réfugiés dans le nord de l'Irak, en Turquie et ici à Hanovre? Les événements seront accompagnés de musique, de lectures, de films ainsi que de représentations théâtrales en arabe, en kurde, en allemand et en d'autres langues encore.

Vous êtes tous les bienvenus!

kargah *informiert...*

Opferschutz für ALLE Frauen

Der alljährliche **Internationale Tag Gegen Gewalt An Frauen**, welcher am 25. November stattfindet, erinnert daran und ruft uns ins Gedächtnis, dass viele Frauen tagtäglich teilweise massive Gewalt erfahren. Jede vierte Frau wird im Laufe ihres Lebens Opfer von Gewalt, die physische, psychische, sexuelle oder strukturelle Formen annehmen kann („Lebenssituation, Sicherheit und Gesundheit von Frauen in Deutschland“, BMFSFJ 2004). Unsere vielseitigen und informativen Veranstaltungen und Aktionen in diesem Jahr stellen das Thema „Häusliche Gewalt bei jungen Frauen“ in den Fokus.

Junge Frauen befinden sich in einer besonderen Lebensphase. Ihre Herausforderung besteht darin, den Übergang vom Jugend- zum Erwachsenenalter erfolgreich zu meistern. Diese Phase ist geprägt von Unsicherheiten, Krisen, Reifungs- und Ablösungsprozessen und nicht zuletzt der Suche nach sich selbst. Es wird deutlich, dass junge Frauen in dieser Phase ihres Lebens offen und zugänglich sowie verletzlich und beeinflussbar zugleich sein können. Das familiäre und soziale Umfeld der jungen Frauen reagiert unterschiedlich auf die vielen Veränderungen, die junge Frauen durchmachen. Manchmal wird ihnen die Entwicklung zu einer erwachsenen, selbständigen Frau nicht zugestanden und es kommt zu Gewalteinwirkungen, um diesen Übergang auszubremsen.

Die betroffenen jungen Frauen berichten davon, dass ihre sozialen Kontakte seitens des Partners oder der Familienangehörigen eingeschränkt, kontrolliert oder gar verboten werden. So werden Emails, Chat-Nachrichten und der Verlauf in sozialen Netzwerken gelesen und verfolgt, Anrufe kontrolliert oder der Umgang mit Internet, Handy und Telefon beaufsichtigt oder vollständig untersagt. Auch die Wahl der Freundinnen und Freunde und die Frage, ob, wann und wo Treffen stattfinden dürfen, unterliegen der Kontrolle. Diese Restriktionen greifen die Privatsphäre und individuelle Selbstbestimmung der jungen Frauen erheblich an. Neu hinzu kommt seit einigen Jahren die mediale Gewalt. Immer mehr junge Frauen berichten über Erpressung durch den Partner, der Nacktbilder oder –videos im Internet oder per Handy zu verbreiten droht, wenn diese ihn verlässt oder sich seinem Willen nicht beugt. Sie befinden sich in einer Zwickmühle, sind von Scham und Furcht geplagt und kommen letztendlich den Forderungen ihres Partners nach. Einschüchterung, Beleidigungen und Erniedrigungen führen dazu, dass die jungen Frauen in ihrem Selbstwert geschwächt und daran gehindert werden, ein gesundes Selbstbewusstsein auszubilden. Körperliche Gewaltanwendung oder sexuelle Übergriffe sind weitere Gewaltformen, denen junge Frauen ausgesetzt sind. Dieser psychischen Belastung halten nicht alle junge Frauen stand.

Diese Ausführungen machen deutlich, dass junge Frauen in hohem Maße gefährdet sind, Gewalt zu erfahren. Unabhängig von kulturellem Hintergrund, Schichtzugehörigkeit oder Bildungsniveau können sie Opfer von Gewalt werden. Wir alle sind dazu aufgefordert, wachsam zu sein, und junge Frauen in Not zu unterstützen. Hierfür steht der **Internationale Tag Gegen Gewalt An Frauen**.

kargah e.V.-SUANA Team.

kargah e.V.- SUANA
Beratungsstelle für von Gewalt, Zwangsheitat und Stalking betroffene Migrantinnen
Zur Bettfedernfabrik 3
30451 Hannover
Tel.: 0511/12607818
Fax: 0511/12607822
Mail: suana@kargah.de
www.kargah.de

Internationaler Frauentreff La Rosa/kargah e.V.

Stadtteilaktion zum 25. November - Tag GEGEN Gewalt an Frauen

Nein zu Gewalt an Frauen !

Wir laden Euch herzlich dazu ein, unsere diesjährige Stadtteilaktion zu unterstützen !

Am 17. November 2015
um 12.00 Uhr
Limmerstr./Küchengarten
Hannover - Linden

Der 25. November, der Internationale Tag GEGEN Gewalt an Frauen, ist der jährlich abgehaltene Gedenk- und Aktionstag zur Bekämpfung von Diskriminierung und Gewalt jeder Form gegenüber Frauen. Er geht zurück auf die Ermordung der dominikanischen Mirabel Schwestern im Jahre 1960.

Seit 1981 organisieren Frauenrechts- und Menschenrechtsorganisationen jedes Jahr zum 25. November Veranstaltungen mit dem inhaltlichen Ziel, die Einhaltung der Menschenrechte gegenüber Frauen und Mädchen und die allgemeine Stärkung von Frauenrechten weltweit zu fordern und zu sichern.

Netzwerk gegen Männergewalt in der Familie

Das HAnnoversche InterventionsProgramm gegen Männergewalt in der Familie - ein Interventionsprogramm gegen häusliche Gewalt.

Das Hannoversche InterventionsProgramm gegen Männergewalt in der Familie war 1997 - gemeinsam mit einem ähnlichen Projekt in Berlin - das erste Interventionsprojekt gegen häusliche Gewalt in Deutschland. Deswegen verfügt Hannover zu dem Thema über besonders viel Erfahrung. Die Federführung für das Programm liegt bei Friederike Kämpfe, der Gleichstellungsbeauftragten der Landeshauptstadt.

Die Ziele des Programms sind:

- die hohe Gewaltquote in Familie zu reduzieren,
- den von Gewalt betroffenen Frauen Hilfe und Schutz zu gewähren.
- Gewalttäter in (Ex-)Partnerschaften zur Verantwortung zu ziehen und Verhaltensänderungen bei ihnen zu erreichen.

Ganz viele Beteiligte innerhalb des HAIP-Netzwerkes, wie Justiz, Polizei, freie Träger/ Beratungsstellen haben dazu beigetragen und arbeiten gemeinsam weiter daran, dass Gewalt gegen Frauen heute nicht mehr als Bagatelldelikt, sondern als schwerwiegende Straftat angesehen wird – und nicht mehr als privates Problem der Frauen, sondern als ein Thema von öffentlichem Interesse.

Es gab in 25 Jahren zahlreiche Veranstaltungen, Ausstellungen, Broschüren und Leitfäden, Flyer in 14 Sprachen, Polizeischulungen, Fortbildungen für RichterInnen, Staats- und RechtsanwältInnen, ÄrztInnen, MitarbeiterInnen des Jugendamtes und des KSD.

Es ist eine zentrale Arbeit des Referats für Frauen und Gleichstellung, zu dem Thema Gewalt in der Familie aufzuklären und zu sensibilisieren.

Friederike Kämpfe,
Gleichstellungsbeauftragte Landeshauptstadt Hannover

Mehr Prävention und Aufklärung für junge Frauen und Mädchen erforderlich

Wenn Frauen in die Bestärkungsstelle zur Beratung kommen, sind sie meist Mitte zwanzig und älter. Sie leben bereits seit Jahren in einer gewalttätigen Partnerschaft oder haben bereits gewalttätige Partner gehabt. Vielleicht haben sie schon früher von einem Beratungsangebot gehört, jedoch war es ihnen damals unangenehm oder sie hofften noch, dass die Gewalt nur ein einmaliger Ausrutscher war. Junge Frauen zwischen 18 und 22 Jahren kommen oft nur einmalig oder in Begleitung der Eltern (als Angehörige können sie das Beratungsangebot auch selbst nutzten). Auf längere Beratungsprozesse lassen sich jüngere Frauen nur selten ein.

Später fragen sich diese Frauen: „warum habe ich so lange gewartet/bzw. das mitgemacht“? Neben den sehr individuellen, meist biografischen Hintergründen ist sicher auch zu vermuten, dass junge Frauen noch verunsichert sind, in Bezug auf Beziehungsverhalten, Wertschätzung, Rollenverteilung etc. Sie befinden sich auf der Schwelle zum Erwachsensein und treffen häufig auch noch falsche/rein gefühlsorientierte Entscheidungen. Sie müssten schon viel eher ein gutes Gefühl für Grenzen, Achtung sowie die eigene Selbstführsorge und Bedürfnisse erlangen. Oftmals kommt dieses zwischen beruflicher und privater Findung zu kurz oder wird durch das Elternhaus nicht gut unterstützt.

Hilfreich wäre eine noch bessere und frühere Aufklärung. Es gibt viele Antigewalt-Workshops an Schulen; auch spezielle für Mädchen. Der Schwerpunkt Partnerschaftliche Gewalt kommt oft noch viel zu kurz. Häusliche Gewalt ist i.d.R. ein schleichender Prozess, in dem die Gewalt/-Formen langsam zu nehmen. Nicht allen sind die verschiedenen Gewaltformen bekannt (z.B. psychische Gewalt). Auch während der Ausbildung und des Studiums sollten Informationen zu Häuslicher Gewalt zugänglich und präsent sein. Hebammen, Ärzte_innen und Ausbildungsleiter sind ebenfalls gefordert, entsprechende Informationen noch sichtbarer zu machen.

Bestärkungsstelle - Beratung für Frauen bei Häuslicher Gewalt
Bödekerstr. 65
30161 Hannover

Tel. 0511-3948177
Mo.-Fr. 8-20h
www.bestaerkungsstelle-hannover.de.

Kontakt
Information
Ermutigung
Perspektive
Bestärkung

Häusliche Gewalt bei jungen Paaren

Wir erfahren, dass für viele junge Paare körperliche Auseinandersetzungen als „normal“ gelten. Dabei belasten Gewalterfahrungen und Streits gerade junge Erwachsene sehr, weil Gewalt keinen konstruktiven Umgang mit Konflikten erlaubt. Wenn es zu Gewalt gekommen ist, wird deutlich, dass sie keine Probleme löst, sondern viele weitere verursacht – Angst, Depression, Hilflosigkeit.

Junge Paare stehen selbst in oder vor einer Familiengründung, sind oft finanziell abhängig und noch dabei, ihre Rolle in der Welt zu finden und sich von der Herkunftsfamilie zu lösen. Für sie stellt es eine besondere Herausforderung dar, als junge Menschen einen eigenen Weg zu finden, während sich (Schwieger-)Eltern und andere einmischen, die „es gut meinen“ und „besser wissen“.

Gerade in eng zusammenhaltenden Familien, häufig auch bei Familien mit Migrationshintergrund spielt die ältere Generation für das junge Paar eine große Rolle – sei es als Ratgebende, als Unterstützung bei der Kinderbetreuung oder durch eine schwierige Beziehung. In diesen Fällen bieten wir auch Beratung „mit der ganzen Familie“ an in deutscher, türkischer und kurdischer Sprache.

Ziel der Unterstützung ist, Konflikte, Streitigkeiten und Krisen gewaltfrei zu lösen und die Partnerschaft friedlicher, lebens- und liebenswerter zu gestalten.

fon: 0511-123589-0
mail: info@maennerbuero-hannover.de

Telefonische Sprechzeiten:
Mo, Do, Fr 10-12 Uhr

Mo 15-17 Uhr
Di 14-15 Uhr
Mi auch in türkischer und kurdischer Sprache 15:30-17 Uhr

www.maennerbuero-hannover.de
Ilse-ter-Meer-Weg 7 | 30449 Hannover

Männerbüro Hannover e.V.

Hannover, 14.10.2015

Wir fordern: ein spezifisches Aufnahmekontingent für Flüchtlingsfrauen und ihre Kinder aus Syrien

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

anbei senden wir Ihnen unseren Appell an die Bundeskanzlerin und den zuständigen Minister. Wir würden uns freuen, wenn unser Appell breite Unterstützung erfährt, ob nun von Privatpersonen oder Einrichtungen. Um in die Liste der Unterstützer*innen eingetragen zu werden, senden Sie uns bitte Namen und Adresse Ihrer Einrichtung oder Ihrer Person an suana@kargah.de bis zum 30. Oktober 2015. Wir bitten um Weiterleitung des Appells an andere potenzielle Unterstützer*innen.

Mit freundlichen Grüßen

S. Nassiri

Simin Nassiri

SUANA/kargah e.V.
Beratungsstelle für von Gewalt, Zwangsheirat und Stalking betroffene Migrantinnen
Zur Bettfedernfabrik 3
30451 Hannover
Tel.: 0511/12607818
Fax: 0511/12607822
Mail: suana@kargah.de
www.kargah.de

kargah *informiert...*

Beratungs- und Interventionsstelle/ BISS-Koordinierung

Die Beratungs- und Interventionsstelle/ BISS-Koordinierung in der Landeshauptstadt Hannover hat am 1.1.2006 ihre Arbeit aufgenommen. Mit ihren Kooperationspartnerinnen Bestärkungsstelle und Suana/kargah e.V. sowie dem Männerbüro Hannover ist sie Teil des HAnnoverschen Interventions-Programms HAIP gegen Männergewalt in der Familie.

Die gesetzliche Grundlage der Beratungsarbeit bildet das Gewaltschutzgesetz vom 1.1.2006.Dieses ermöglicht im Wesentlichen Betroffenen von Häuslicher Gewalt beim Amtsgericht die alleinige Nutzung der Familienwohnung zu beantragen sowie ein Näherungs- und Kontaktverbot gegen den Täter zu erwirken.

Häusliche Gewalt umfasst alle Formen der körperlichen, psychischen und sexuellen Gewalt zwischen Menschen, die in nahen Beziehungen stehen oder standen. Sie bezeichnet Verletzungen des Körpers, der Seele und der Gesundheit sowie Freiheitsberaubung, außerdem die Drohung, solche Verletzungen zuzufügen, sowie alle Formen der Belästigung und Nachstellung (Stalking).

Unsere Zielgruppe sind Frauen, die Opfer solcher Gewalt geworden sind und bei denen ein Polizeieinsatz stattgefunden hat. Außerdem beraten wir Frauen, die nach Gewalterfahrung selbstständig Anzeige erstattet haben oder sich selbst an die Interventionsstelle wenden oder dorthin vermittelt werden.

(Für männliche Opfer ist das Männerbüro Hannover zuständig).

Die Beratungs- und Interventionsstelle/ BISS-Koordinierung wird nach einem Polizeieisatz wegen Häuslicher Gewalt automatisch von der Polizei über den Einsatz informiert. Sie koordiniert die weitergehende Hilfe und Beratung im BISS-HAIP-Verbund; d.h. die BISS-Stelle selbst, die Bestärkungsstelle oder Suana/Kargah e.V. nehmen pro-aktiv telefonisch oder per Brief Kontakt zu den Gewaltbetroffenen Frauen auf.

Auch gewaltbetroffene Frauen ohne Polizeieinsatz können sich direkt an die BISS -Interventionsstelle wenden. Sie werden als Selbstmelderinnen ebenfalls umfänglich beraten.

(Männliche Opfer werden pro-aktiv vom Männerbüro Hannover angesprochen.)

Der Beratungsauftrag durch das Gewaltschutzgesetz stellt in der pro-aktiven Krisenintervention die Bearbeitung der akuten Belastungsfaktoren in den Vordergrund. Diese Erstberatung umfasst ein Krisengespräch (telefonisch oder persönlich), Information zum Gewaltschutzgesetz, die Erstellung eines Schutzplans für sich und ggf. die Kinder, Unterstützung bei Antragstellung und im Umgang mit Behörden. Außerdem koordinieren wir bei Bedarf weitergehende Hilfen im Netzwerk HAIP.

Grundsätze unserer Beratungsarbeit sind zum einen die pro-aktive Kontaktaufnahme zum weiblichen Opfer sowie die Parteilichkeit für Gewaltbetroffene Frauen. Wir beraten auf Wunsch anonym und in jedem Fall vertraulich. Die Beratung orientiert sich an den Bedürfnissen und Zielen der jeweiligen Frauen und ist kostenlos.

Kontakt : Beratungs- und Interventionsstelle / BISS-Koordinierung
Telefon : 0511-39 45 461
Mo. – Fr. 10.00 – 14.00

Margreth Hoffmann

Region Hannover unterstützt Wohnungssuche für Frauen nach häuslicher Gewalt

Petra Mundt, Gleichstellungsbeauftragte der Region Hannover

Jede vierte Frau im Alter von 16 bis 85 Jahren erlebt mindestens einmal in ihrem Leben Gewalt in ihrer Beziehung. Frauenhäuser sind für viele Betroffene die einzige Möglichkeit, der oftmals lebensbedrohlichen Situation zu entkommen. Die anschließende Suche nach einer neuen Wohnung erweist sich für viele Frauen als Debakel: Neben Arbeitslosigkeit und Mietschulden für die alte Wohnung erschweren Migrationshintergrund und Sprachbarrieren oft die Wohnungssuche. Besonders aussichtslos ist die Situation, wenn mehr als drei Kinder zum Haushalt gehören, weiß Ute Vesper, Leiterin des Frauenhauses der AWO.

Auch die Gleichstellungsbeauftragte der Region Hannover, Petra Mundt, kennt diese Hürden. Seit 2011 koordiniert sie das Forum gegen häusliche Gewalt in der Region Hannover. Durch das Forum wird der Austausch und die Vernetzung aller in der Region aktiven Runden Tische gegen häusliche Gewalt gefördert und Kontakte in Politik und Verwaltung hergestellt. Neben der Finanzierung von Beratungsstellen und Frauenhäusern setzt sich die Region Hannover jetzt auch gezielt für die Verbesserung der Situation wohnungssuchender Frauen nach häuslicher Gewalt ein.

„Wir können nicht alles richten, aber wo wir Handlungsspielraum haben, setzen wir uns gerne für die betroffenen Frauen ein“, sagt Erwin Jordan, Sozialdezernent der Region Hannover. Kurzfristig können sich die Frauenhäuser in besonderen Einzelfällen an das Dezernat wenden. Langfristig sind geeignete Modelle zur Unterstützung von Frauen nach ihrem Aufenthalt im Frauenhaus und bei der Suche nach geeignetem Wohnraum im Gespräch. Darüber hinaus erhoffen sich beide Seiten einen positiven Einfluss durch das Wohnbauförderprogramm der Region Hannover und das geplante Vorhaben zum Ankauf von Belegrechten durch die Region.

„Ich freue mich, dass Frauenhäuser und Verwaltung lösungsorientiert zusammen arbeiten“, sagt Petra Mundt. „Wenn sich alle beteiligten Parteien so gesprächsbereit zeigen, wird die Situation der wohnungssuchenden Frauen in der Region Hannover deutlicher als bisher in den Focus genommen.“

Region Hannover

Arbeiterwohlfahrt Region Hannover e.V. Frauenhaus

AWO

Das Frauenhaus der Arbeiterwohlfahrt in der Region Hannover existiert seit nunmehr 20 Jahren. Anlässlich des internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen möchten wir wiederholt erinnern, dass Gewalt an Frauen ein immerwährendes Thema in unserer Gesellschaft ist, das viele -und viele unglaubliche- Gesichter hat. In diesem Jahr hat sich das Netzwerk als Schwerpunktthema „Häusliche Gewalt bei jungen Frauen“ gesetzt.

In unserem Haus können 12 Frauen und 15 Kinder Schutz finden. Die Altersspanne der Frauen erstreckt sich über 18 bis 70 Jahre. Die gesellschaftliche Zugehörigkeit ist bunt gemischt.

Warum gehen häufig auch sehr junge Frauen ins Frauenhaus?

- Gewalt vom Partner/Partnerin
- Gewalt durch Schwiegereltern/ eigene Eltern
- Gewalt durch weitere Verwandte
- Sexualisierte Gewalt durch den Vater; andere Männer, Zwangverheiratung bzw. drohende Zwangsverheiratung

Häusliche Gewalt wird definiert als Gewalt zwischen Erwachsenen, damit ist nicht ausschließlich der Lebenspartner oder die Lebenspartnerin gemeint. Gewalt durch Eltern, Schwiegereltern und weitere Verwandte findet sich als Schutzgrund bei den sehr jungen Frauen vergleichsweise häufig. Der Notwendigkeit, Schutz auch vor mehreren Familienmitgliedern zu finden, kommen wir im AWO -Frauenhaus entgegen.

Um…
…traumatische Erlebnisse zu verarbeiten
…selbstwirksames Handeln zu erproben
…Unabhängigkeit zu erreichen

gibt es ein stabiles Kontaktangebot durch die Sozialarbeiterinnen, die der Frau beratend und begleitend während ihres Aufenthaltes im AWO Frauenhaus zur Seite stehen. Der Rahmen für eine Begleitung im Sinne von Nachsorge nach einem Auszug ist gesichert.

Wenn die Frauen ihre Kinder mitbringen, werden Müttern und Kindern pädagogische Begleitung und Förderung durch die Erzieherinnen angeboten. Diese Angebote haben nicht nur für die Kinder selbst, sondern auch für die Mütter eine hoch entlastende Funktion.

Ein Drittel der in diesem Jahr aufgenommenen Frauen war z.T. deutlich unter 25 Jahre alt. In dieser Altersgruppe der sehr jungen Mütter erleben wir auch, dass diese ihre Kinder beim Vater/bei den Verwandten gelassen haben, was nicht zuletzt der Grund für eine Rückkehr in das von Gewalt geprägte Zuhause ist. Der Anteil dieser Frauen war in diesem Jahr vergleichsweise gering, der größte Teil der Frauen fand mit unserer Unterstützung eine Wohnung, um zukünftig eigenständig zu leben.

Ute Vesper, 29.08.2015

Zum Internationalen Tag GEGEN Gewalt an Frauen

Häusliche Gewalt bei Mädchen und jungen Frauen

9.00 Uhr	**Ankunft**
9.30 Uhr	**Eröffnung und Begrüßung**
	Regine Kramarek, Bürgermeisterin LHH
	Friederike Kämpfe, Gleichstellungsbeauftragte LHH
9.45 Uhr	**Ausstellung über Selbstbewusstsein & Gewalt**
	„Die Hälfte des Himmels – 99 Frauen und Du“, Annette Schiffmann
10.00 Uhr	**„Team Dating Violence“- Vortrag**
	Elisabeth Hinz, M.Sc. Public Health, B.Sc. Gesundheitskommunikation/ Hochschule Fulda
10.45 Uhr	**Pause**
11.00 Uhr	**Impulsreferate mit anschließender Podiumsdiskussion**
	Elisabeth Hintz, Hochschule Fulda
	Rita Otte, Kobra
	N.N., Mädchenhaus Zwei13
	Silke Gottschalk; Polizeidirektion Hannover
	Müge Uzun, SUANA/ Krisentelefon kargah e.V.
12.30 Uhr	**Zusammenfassung der Ergebnisse**
12.45 Uhr	**Eröffnung & Besichtigung der Ausstellung**

Gewaltschutz für ALLE Frauen – 25.11. Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen

Eine Veranstaltung von SUANA / kargah e.V. und der AG Migrantinnen (HAIP)
In Kooperation mit dem Referat für Frauen und Gleichstellung der Landeshauptstadt Hannover
und finanzielle Unterstützung vom Team Gleichstellung der Region Hannover

kargah HAIP Hannover

NEIN
Zu Gewalt an Frauen!
Sie ist nicht kulturell relativierbar!

kargah *informiert...*

Kargah کارگاه
Zur Bettfedernfabrik 1
30451 Hannover
Tel.: 0511-126078-0

Deutschkurse

Alphabetisierungskurs
Mo. - Do. 09:00 – 11:15 Uhr (AnfängerInnen)
Mo. - Do. 11:30 – 13:45 Uhr (Fortgeschrittene)
Basiskurs für AnfängerInnen I
Mo. - Do. 09:00 – 11:15 Uhr
Basiskurs Für AnfängerInnen II
Mo. - Do. 11:15 – 13:00 Uhr
Basiskurs Für AnfängerInnen III
Mo. - Do. 14:00 – 16:15 Uhr
Basiskurs Für AnfängerInnen VI
Mo. - Do. 16:30 – 18:30 Uhr
Basiskurs Für AnfängerInnen V
Mo. - Do. 14:00 – 16:15 Uhr
Aufbaukurs für Fortgeschrittene
Mo. & Mi. 09:00 – 11:30 Uhr

Musikunterricht

Geigenkurs für Kinder und Erwachsene
Do. 17:00 – 18:00 Uhr
Klavierkurs Di. & Fr. 17:00 – 18:00 Uhr
Daf und Tombak Kurs Do. 18:00 – 19:00 Uhr
Santur Kurs Mi. 16:00 – 19:00 Uhr

PC-Kurse

PC-Kurs für Frauen Mi. 10:00 – 13:00 Uhr
PC-Kurs Mi. 16:00 – 17:30 Uhr
Für Russischsprachige
Mo. & Mi. 14:00 - 15:30 Uhr

Persisch-Kurs

Kinder bis 7 Jahre Fr. 15:00 - 16:30 Uhr
Kinder 7 - 12 Jahre Fr. 16:30 - 18:00 Uhr
Jugendliche Fr. 18:00 - 19:00 Uhr
Erwachsene Mi. 17:00 - 20:00 Uhr,
Fr. 19:00 - 20:00 Uhr

Stark im Beruf

PC-Unterricht Mo. & Di. 09:00 - 12:15 Uhr
Bewerbungstraining Do. 09:00 - 12:15 Uhr
Deutschunterricht Mi. & Fr. 09:00 - 12:15 Uhr

Beratung

Flüchtlingsberatung
Mo.-Do. 10:00 – 13:00 Uhr & 14:00 – 17:00 Uhr
Fr. 10:00 – 13:00 Uhr
Für von Männergewalt betroffene Frauen
Mo.-Do. 10:00 – 13:00 Uhr & 14:00 – 17:00 Uhr
Fr. 10:00 – 13:00 Uhr

Stadtteilbüro Stärkestr. 19a

Frauenkochgruppe Mi. 11:00 – 13:30 Uhr
Yogakurs Mo. 17:00 - 18:00 Uhr
Türkischunterricht für Kinder
Di. 15:30 - 17:00 Uhr
Frühstücksrunde für Eltern mit Kindern
Fr. 10:00 – 12:00 Uhr
Sudanesische Gruppe Fr. 16:00 – 18:00 Uhr

Im kargah-Haus

Begegnungscafé
Mo.-Fr. 09:00 – 22:00 Uhr
Frühstück ab 09:00 Uhr
Mittagstisch ab 12:30 Uhr

Orientierungskurse in Flüchtlingsheimen

kargah bietet Orientierungskurse in mehreren Flüchtlingsunterkünften an, mit dem Ziel, Flüchtlinge zu darin fördern, ihren Alltag leichter zu bewältigen.

Welt-in-Hannover.de bunt, multikulturell und mehrsprachig

Das Internetportal Welt-in-Hannover.de ist schon seit fast zwei Jahren online und bietet seinen NutzerInnen zahlreiche Informations- und Unterhaltungsmöglichkeiten in 14 verschiedenen Sprachen. Damit ist es einzigartig.

Der Veranstaltungskalender hält über aktuelle kulturelle Ereignisse auf dem Laufenden. Die Website informiert außerdem über vielfältige Bildungs- und Beratungsangebote für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund. Die Rubrik „Journal“ bietet interessante Artikel zu politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Themen mit dem Schwerpunkt auf migrationsspezifische Perspektiven.

Mehr als 40 ÜbersetzerInnen, JournalistInnen und Freiwillige treffen sich jeden Donnerstag bei Kargah, tauschen aktuelle Informationen aus und setzen kreative Ideen um. Welt-in-Hannover.de ist für alle Menschen offen und freut sich auf Anregungen, kritische Bemerkungen und Kommentare.

Kontakt: redaktion@welt-in-hannover.de, Tel.: 0511- 16 58 16 69

Veranstaltungen im kargah

Do. 26.11.2015, 19:00 Uhr - Ausstellungseröffnung: Bilge Sumer. Am Nullpunkt. (Kurzfilm, Fotografie)
So. 29.11.2015, 15:00 Uhr - Konzert: Tanzmelodien und Tanzrhythmen in der klassischen und leichten Musik
Do. 03.12.2015, 19:00 Uhr - Lesung: Mehmet Sekeroglu (Kurzgeschichten, Erzählungen)

Stark im Beruf - Mütter mit Migrationshintergrund steigen ein

Kurs startet im Januar - jetzt bewerben!!!

Ein Anwalt kämpft mit Worten, nicht mit Waffen!

Claudia Ermel

Der aus Syrien geflüchtete Anwalt Sakr Badawi erzählt Abdulrahman Afif und Claudia Ermel von Welt-in-Hannoover.de seine Geschichte. Soeben hat Herr Badawi seine Bestätigung als anerkannter Flüchtling erhalten. Drei Jahre Aufenthalt in Deutschland wurden ihm gewährt. Bereits seit dem 15.02.2015 hält er sich hier auf. Nun sollen Frau und Kinder nachkommen. In Hannover scheint ein gemeinsames Leben möglich zu sein, ein Leben ohne Bedrohungen und Angst. Die Etappen in Ägypten und der Türkei waren weniger friedvoll, sie haben keine guten Erinnerungen bei Badawi hinterlassen.

Während seiner langen Odyssee, die schließlich nach Deutschland führte, schien ihm die Ruhe nirgendwo lange vergönnt zu sein. Eigentlich hatte er Syrien verlassen, weil das Leben dort immer unsicherer und gefährlicher für Badawi und seine Familie wurde.

Bereits in Ägypten, wo der gelernte Jurist Arbeit in der Verwaltung einer Fabrik, die Ölivenölpressen herstellt, fand, wurde die politische Lage bald untragbar für ihn. Denn seit dem dortigen Regierungswechsel sind Syrer in jenem Land nicht mehr gern gesehen. Ihnen wird unterstellt, dass sie heimliche Unterstützer des ehemaligen Präsidenten Mursi sind und somit Gegner der neuen Regierung unter Abdelfattah Al-Sisil. Dass die Syrer in ihrem eigenen Land auch gerade vor einem Despoten geflohen sind, scheinen die Ägypter nicht zu verstehen.

Sakr Badawi zog weiter in die Türkei, wo er ein Jahr lang gemeinsam mit einem türkischen Freund ein Beratungsbüro führte. Hier konnte er sein know-how aus der juristischen Ausbildung und Praxiserfahrungen als Rechtsanwalt einsetzen. Sein Freund übersetzte, da der Rechtsanwalt kaum türkisch sprach.

Doch mit der Anspannung der politischen Lage in Syrien bekam Badawi nun immer öfter Schwierigkeiten mit seinen eigenen Landsleuten, die nicht verstanden, dass er nicht aktiv mitkämpfen wollte. Als schließlich einer seiner besten Freunde ihm in den Rücken fiel, ihn sogar offen angriff und bestahl, wurde die Situation untragbar. Er brachte seine Frau und die Kinder erst einmal in Sicherheit und reiste selbst über Griechenland nach Deutschland. Sein Bruder war dort auch gerade vor zwei Monaten angekommen. Er diente ihm also als erster Anlaufpunkt. Doch sein Bruder, der in Karlsruhe lebte, hatte selbst noch keinen gesicherten Aufenthaltsstatus. Badawi kam also erst einmal für zwei Monate in das Flüchtlingslager Friedland.

Schließlich wurde er der Stadt Laatzen bei Hannover zugeteilt, wo er, nach einem Monat Zwischenstopp in Rethen (einem Stadtteil von Laatzen), vom Sozialamt eine Wohnung zugewiesen bekam. Seine Frau und die beiden Kinder sind noch in der Türkei. Doch er hofft, sie nun bald nachholen zu können. Hier in Deutschland könnte er eine ähnliche Tätigkeit ausüben wie zuvor in der Türkei, meint Badawi. Eine Fortbildung an der Uni oder in einer anderen Lehranstalt wäre vorab sehr hilfreich. Und er möchte möglichst schnell gut Deutsch lernen, anschließend noch sein Englisch verbessern. „Deutsch ist der Schlüssel“, sagt Badawi .

Mit Deutsch, Arabisch und Englisch wären schließlich seine Voraussetzungen für eine Beratungstätigkeit in diversen Einrichtungen ziemlich gut, meint er. Da er in Syrien ja bereits einige Jahre als Rechtsanwalt gearbeitet hat, wären ein paar Semester an der Uni Hannover auf jeden Fall eine sehr gute Gelegenheit, um sich beruflich zu qualifizieren, findet der studierte Jurist.

Der Syrer blickt jedenfalls wieder optimistisch in die Zukunft. Hier in Hannover scheint ein gefahrloses Leben für Sakr Badawi und seine Familie endlich möglich.

Am 16.12.2015 hält Sakr Badawi einen Vortrag zu dem Thema "Der Konflikt in Syrien - Hintergründe und Folgen" bei kargah.

kargah *informiert...*

Bundesweite Vernetzung der Migrantenorganisationen

Vor kurzem wurde der „Bundesverband Netzwerke von Migrantenorganisationen (NeMO)“gegründet.

In ganz Deutschland fördern hunderte von Migrantenorganisationen die soziale, wirtschaftliche, kulturelle und politische Teilhabe von in Deutschland lebenden Menschen, die selbst Migrationserfahrung gemacht haben oder aus Familien mit Migrationsgeschichte stammen. So leisten die Migrantenorganisationen einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Teilhabe und Mitwirkung am demokratischen Leben in der Bundesrepublik.

Um die Arbeit der Migrantenorganisationen zu fördern und zu vernetzen, gründeten am 17.09.2015 in Dortmund neun lokale Dachverbände und Verbünde von Migrantenorganisationen den „Bundesverband Netzwerke von Migrantenorganisationen e.V. (NeMO). Zu den Gründungsmitgliedern gehören Vereine und Verbünde aus Berlin, Dortmund, Halle an der Saale, Hildesheim, Lübeck, München, Neuss, Stuttgart sowie das Netzwerk der MigrantInnen-Selbstorganisationen aus Hannover (MiSO e.V.). Die lokalen Dachverbände vertreten 313 Migranteneinzelorganisationen herkunfts- und kulturübergreifend aus ganz Deutschland.

Der Bundesverband dient seinen Mitgliedern als Plattform, in der sie sich austauschen und bundesweit zusammenarbeiten, er bündelt die Kompetenzen der Mitglieder, unterstützt diese in der Entwicklung und vertritt ihre Interessen auf Bundesebene. Auf Bundesebene dient der Bundesverband NeMO mit seinen bewährten lokalen Strukturen als bundesweiter Ansprechpartner für sozio-kulturelle Themen der Migration und Integration.

NeMO vertritt die Überzeugung, dass es erforderlich ist, sich in den Kommunen bzw. Regionen zu engagieren, um die sozialen und kulturellen Interessen von Menschen mit Migrationsgeschichte und deren bürgerschaftliches Engagement wirksam zur Geltung zu bringen. Verbünde dieser Art sind von erheblicher Bedeutung für eine entwickelte Einwanderungsgesellschaft wie Deutschland.

Lokale Verbünde von Migrantenorganisationen sind hierfür eine neue und moderne Form, wenn sie auf der lokalen Ebene gemeinsam, die jeweilige Herkunft übergreifend, säkular und parteipolitisch neutral für die sozio-kulturellen Belange von Migrantinnen und Migranten vor Ort tätig werden.

Weitere Informationen auf www.bv-nemo.de / www.misonetz.de

MiSO-Netzwerk Hannover e.V. lädt zum 5-jährigen Jubiläum ein!

Liste aller MiSO-Mitgliedsorganisationen

Afrikanischer Dachverband Norddeutschland e. V.
Afghanisches Frauennetz Hannover e. V.
AMFN e. V. - Arbeitsgemeinschaft MigrantInnen und Flüchtlinge in Niedersachsen
Asiatische Frauengruppe
Azadi - Deutsch-Kurdischer Hilfsverein für Syrer e.V.
Bosniakische Kulturgemeinschaft Hannover e. V.
AK BiN - Arbeitskreis Bangladesch in Niedersachsen
Casa Latina Hannover e. V.
Children of the Earth e. V.
Dia PI e. V. - Dialog Plus Integration
Ewrika e. V.
eVIVA-Initiative
Ezidische Akademie e. V.
Kulturzentrum FAUST e. V.
Flüchtlingshilfe Fond e. V.
Freizeitheim Vahrenwald
Georgische Migrantinnen und Migranten (GeMi) e.V.
Griechische Gemeinde e. V.
Grupo Canela e. V.
Günes e. V.
IIK e. V. - Initiative Internationales Kulturzentrum
Integrationszentrum Mitarbeit & Verständigung e.V.
kargah e. V. - Verein für interkulturelle Kommunikation, Migrations- und Flüchtlingsarbeit
Kurden Komitee Hannover e. V.
Kurdistan Volkshaus in Hannover e. V.
Radio Flora International e. V.
Romane Aglonipe e. V.
Tolstoi Hilfs- und Kulturwerk Hannover e. V.
Vietnam-Zentrum Hannover e. V.

kargah bietet Orientierungskurse in Flüchtlingsheimen

Flüchtlingswohnheim Auf der Bult
(Janusz-Korczak-Allee 16)
dienstags und donnerstags.: 9:15 - 12:30 Uhr
mittwochs: 15:30 - 18:45 Uhr

Flüchtlingswohnheim Fuhsestr. 28
mitwochs und freitags: 10:00 - 12:30 Uhr

Flüchtlingswohnheim Deisterstr. 33
montags: 11:30 - 13:30 Uhr
freitags: 10:00 - 12:30 Uhr

Flüchtlingswohnheim Ahlem
(Petit-Couronne-Str. 30)
dienstags und donnerstags: 14:00 - 17:00 Uhr

Flüchtlingswohnheim in der Zweibrückener Str. 72
montags, mittwochs und freitags: 13:30 - 16:00 Uhr

Flüchtlingswohnheim Eichenweg 81
montags, mittwochs und freitags: 14:00 - 17:00 Uhr

Flüchtlingswohnheim Auf der Klappenburg 3
montags und mittwochs: 14:30 - 17:00 Uhr

Orientierungskurse in Flüchtlingsheimen werden durch Spenden von Unterstützerkreis Flüchtlingsunterkünfte Hannover e. V., Nachbarschaftstreff und Privatpersonen unterstützt.

kargah e.V., Zur Bettfedernfabrik 1, 30451 Hannover, Tel.: 0511 12 60 78 -16, www.kargah.de

Veranstaltungstipps im November

So, 01.11.2015, 11.30 Uhr

Museumsfest 2015 - 101 Nacht
Ausstellung und Erzählkonzert in deutscher und arabischer Sprache
Ort: Museum August Kestner, Trammplatz 3

Eintritt frei

Mi, 04.11.2015, 20 Uhr

Waffenhandel - Das Geschäft mit dem Tod
Vortrag & Diskussion
Ort: Kulturzentrum Pavillon, Lister Meile 4

Der Referent Jürgen Grässlin, Autor des Buches “Schwarzbuch Waffenhandel” und Sprecher der aktuellen Kampagne »Aktion Aufschrei: Stoppt den Waffenhandel!« informiert über Vorgänge, Zusammenhänge und Akteure des deutschen Waffenexports.

Do, 05.11.2015, 19 Uhr

Theorien des Rassismus - auf welcher Grundlage funktionieren rassistische Denkmuster?
Ort: Kulturzentrum Pavillon, Lister Meile 4
AntiRa SB des AStA Uni Hannover

Es werden verschiedene Theorien des Rassismus vorgestellt und untersucht, was sich im Laufe der Jahrhunderte verändert hat. Im Anschluss werden unterschiedliche rassismuskritische Ansätze präsentiert und diskutiert. Es werden Strategien und Handlungsweisen beschrieben, mit denen man Rassismus entgegentreten kann.

Mo, 09.11.2015, 11 Uhr

Auftritt des Community Dance Projekt SCHWARZER BÄR
Ort: Kulturzentrum Pavillon, Lister Meile 4

Ein Tanzerlebnis der besonderen Art
Innerhalb von sechs Probenwochen erarbeiteten 60 Lindener Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Tanzerfahrung unter der professionellen Leitung des Choreografen Hans Fredeweß und seinem Team ein Tanzstück der besonderen Art.
Roy Maldoom In Kooperation mit dem Freizeitheim Linden und kargah e.V

Eintritt: frei

Di, 10.11.2015, Einlass / Beginn: 19 Uhr / 20 Uhr

Die Asyl-Dialoge
Dokumentarisches Theater der Bühne für Menschenrechte
Ort: Kulturzentrum Faust, Warenannahme, Zur Bettfedernfabrik 3

Nach dem Erfolg der “Asyl-Monologe” kommt nun die zweite Produktion der Bühne für Menschenrechte. “Die Asyl-Dialoge” erzählen von Trennungslinien und Koalitionen, von Feigheit und Mut, von Konflikten und Hilfe. Sie erzählen von Begegnungen, die Menschen verändern, von Solidarität in unerwarteten Momenten und von Lebenswegen, die sich unter besonderen Umständen zu berühren beginnen.

Eintritt: VVK: 5,- Euro / AK: 7,- Euro / ermäßigt: 5,- Euro

Mo, 16.11.2015, 18 Uhr

Spurensuche; 70 Jahre Zuwanderung in Linden
Ein Ausstellungs- und Buchprojekt
Ort: Kulturzentrum Faust, Warenannahme, Zur Bettfedernfabrik 3,

Das Projekt “Spurensuche; 70 Jahre Zuwanderung in Linden” wurde von Peter Hoffmann-Schoenborn, Simone Beer sowie Dr. Kerstin Weigand ins Leben gerufen. Es soll sowohl der Selbstvergewisserung der in unserem Stadtteil lebenden Migrantengruppen dienen als auch einen wichtigen Beitrag zur Wahrnehmung und zum Verständnis der besonderen Lebenssituation der Menschen mit Migrationshintergrund in Linden leisten.

Eintritt: frei

Näher als Du denkst

Engagiert für Menschenrechte – weltweit und vor Ort

Infos, Vorträge, Diskussionen, Filme, Ausstellungen und vieles mehr

Donnerstag, 10.12.2015, 19:00-22:00 Uhr
FAUST-Warenannahme
Auftaktveranstaltung zum Tag der Menschenrechte
Vorträge, Infostände, Diskussion und Kulturprogramm: die international besetzte transkulturelle Theatergruppe zeigt Szenen aus ihrem Stück „How I met my neighbour – on stage!“

Freitag, 11.12.2015, 10:00-15:00 Uhr
Tag der offenen Tür im Beratungsbereich von kargah (Flüchtlingsbüro, SUANA-Beratungsstelle für von Gewalt betroffene Migrantinnen und Niedersächsisches Krisentelefon gegen Zwangsheirat)

Samstag, 12.12.2015, 12:00-16:00 Uhr
Limmerstraße 17 (vor Netto)
Infostände von MenschenrechtsakteurInnen und Länderinitiativen, Livemusik, Tee & Gebäck, Kinderschminken, Video-Aktion: „Die Gedanken sind frei“

Samstag, 12.12.2015, 18:00-20:00 Uhr
kargah-Haus
Filmvorführung „Hotel California“ (40 Min.)
Anschließend Diskussion mit Roma-Jugendlichen vom Verein „Ternengo Drom e Romengo e.V.“ und Politikern (angefragt)

Montag, 14.12.2015, 19:00-22:00 Uhr
kargah-Haus
Iran: Die Frage der Menschenrechte in Zeiten politischer Annährung
Vorträge, Diskussion und Kulturprogramm

Mittwoch, 16.12.2015, 19:00-21:00 Uhr
kargah-Haus
Die aktuelle Lage in Syrien und die Situation der Yeziden und Kurden
Vorträge, Diskussion und musikalischer Beitrag: Cevahir Sansar und Ramazan Abdollah

Mo, 21.12.2015, 19:00 Uhr
kargah-Haus
Yalda: Längste Nacht des Jahres

alle Veranstaltungen - Eintritt frei

KooperationspartnerInnen:
Amnesty International
Internationaler Kultureller Jugendaustausch (IKJA) e.V.
Kurdenkomitee e.V.
Organisation zur Wahrung der Menschenrechte in Vietnam e.V.
S.A.Z. Kinderhilfswerk e.V.
Ternengo Drom e Romengo e.V.
Vietnam-Zentrum-Hannover e.V.

Medienpartner: Welt-in-Hannover